



ST. LEONHARD



IM PITZTAL

NR. 56

GEMEINDEBLATT

JUNI 2020



„Unter Falbesgampm“ taleinwärts (Foto: Lukas Praxmarer)

*Natur*

*Draußen fühlt man sich groß und frei  
wie die große Natur,  
die man vor Augen hat.*

Johann Wolfgang von Goethe

## INHALT

- 3 Aus dem Gemeindegeschehen
- 4 Wir gratulieren
- 5 Standesamtsnachrichten
- 6 Regionalwirtschaftliches Programm Pitztal
- 7 Tiroler Steinbockzentrum
- 9 Musterung
- 10 Kinderkrippe  
Kindergarten  
Volksschule
- 14 Leute im Fokus -  
Interview Rupert Hosp
- 17 Pflegezentrum Pitztal
- 18 Verein Pitztal Regional
- 19 Naturpark Kaunergrat
- 20 Tourismusverband Pitztal
- 21 Pitztaler Gletscher
- 22 Rezepte
- 23 Erwachsenenschule
- 24 Musikkapelle  
St. Leonhard
- 25 Feuerwehren
- 26 Fußballclub St. Leonhard
- 27 Bergrettung Innerpitztal
- 28 Schützenkompanie  
Zaunhof
- 29 Fasnachtsverein
- 31 Jungbauern Zaunhof  
Pitztalchor
- 32 WSV Zaunhof
- 33 Schiclub St. Leonhard
- 35 Seniorenverein Zaunhof  
Renovierung „Bichele“
- 36 Erdäpfelanbau -  
Paula Walser erzählt
- 38 Flurnamen

## Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Für uns hat das Jahr 2020 sehr gut begonnen. Wir hatten auf unseren Pisten und Loipen sehr gute und vor allem sichere Verhältnisse. Es war ein Winter, der ohne große Sperren für Landes- und Gemeindestraßen über die Bühne ging. Die Wintersaison verlief erfolgreich und vielversprechend, bis COVID-19 am 15.03.2020 die Saison mehr oder weniger von einem Tag auf den anderen beendete.

Seit Mitte März beeinträchtigt die Corona Pandemie (COVID-19) unser gesellschaftliches, politisches und kulturelles Leben stark. Es ist für uns alle eine große Herausforderung, diese in den Griff zu bekommen, gesundheitlich gut zu überstehen und trotz aller Einschränkungen positiv in die Zukunft zu schauen. Das öffentliche Leben wurde binnen weniger Tagen auf ein Minimum zurückgefahren. Hätte Anfang des Jahres jemand gesagt, dass ganz Tirol unter Quarantäne gestellt würde, die Lifte ihren Betrieb einstellen und alle Gäste das Land verlassen müssen, dass es eine Ausgangssperre geben wird, Betriebe und Schulen schließen müssen, Behörden nur mehr einen Notbetrieb aufrechterhalten, dann wäre diese Person sicherlich nur verhöhnt worden. Dieser Virus aus einem fremden Land zeigte uns, wie sehr wir unser Sozialsystem und unsere medizinische Versorgung schätzen können. Es führte uns auch vor Augen, was die eigentlichen Werte in unserem Leben sind.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Systemerhaltern in unserer Gemeinde, die dafür gesorgt haben, dass es uns auch in der Quarantäne gut gegangen ist. Ganz besonders bei Dr. Niederreiter, den Mitgliedern des Roten Kreuzes, der Bergrettung, dem Pflegepersonal im Sozialsprengel, in den Altersheimen und den Krankenhäusern. Auch den Blaulichtorganisationen, allen Gemeinde- und Bauhofmitarbeitern, den freiwilligen Helfern und vor allem jenen Gemeindebürgern, die das Wort „Nachbarschaftshilfe“ wiederentdeckt und gelebt haben. Dank und Anerkennung gilt aber auch unseren Nahversorgern Bäckerei Schranz und Lebensmittelmarkt Kirschner, sowie den Bauern, die gezeigt haben, dass auch in schwierigen Zeiten auf sie Verlass ist. Um diese Versorgungssicherheit auch nachhaltig absichern zu können, ist es wichtig auch zukünftig zu unseren Nahversorgern zu stehen.

Die Krise ist noch nicht vorbei, aber es ist Zeit unser Leben wieder in Schwung zu bringen. Wir haben gelernt, was jeder Einzelne von uns tun kann, um das Virus in Schach zu halten und was



Foto: privat

auch weiterhin zu beachten ist: Hände waschen, Abstand halten und aufeinander schauen.

Bis zum 15.03.2020 wurden durch unsere aktiven Vereine zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. Nach vier Jahren fand am 02.02.2020 das heurige „Blochziachn“ statt. Trotz widriger Wetterverhältnisse mit starkem Regen, begleiteten zahlreiche Besucher und Ehrengäste den Umzug vom Hotel Alpenhof bis in den Gemeindesaal. Sehr gut besucht war auch schon der Faschnachtsauftakt am Erhartstag beim Gasthof Liesele. Für einen vollen Gemeindesaal sorgte der Faschnachtsverein beim diesjährigen Kinderfasching. Anfang März wurde das traditionelle Wild Face Rennen vom Mittagkogel bei optimalen Wetterbedingungen durchgeführt. Für einen neuen Streckenrekord sorgte Lokalmatador Frederik Eiter, der die 4,6 Kilometer lange Strecke vom Mittagkogel, in nicht einmal fünffeinhalb Minuten bewältigte.

Alle weiteren Veranstaltungen wie Schneefest, Dankgottesdienst, Frühjahrskonzerte unserer Musikkapellen, Florianifeiern der Feuerwehren, Prozessionen und andere Veranstaltungen mussten aufgrund der aktuellen Situation abgesagt werden und auch im heurigen Sommer wird es keine Großveranstaltungen geben.

Ich wünsche allen Betrieben, dass die wirtschaftlichen Einbußen zu bewältigen sind. Allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern einen gesicherten Arbeitsplatz und uns allen einen positiven Ausblick in die Zukunft.

Ich wünsche euch einen angenehmen, sorgenfreien und hoffentlich virusfreien Sommer, beste Gesundheit und verbleibe mit herzlichen Grüßen,

**euer Bürgermeister  
Elmar Haid**

# Aus dem Gemeindegeschehen

(HE) In den Gemeinden ist momentan vieles unklar. Wir wissen nicht, was auf uns zukommt, wie es mit den Ertragsanteilen, Bedarfszuweisungen, Förderungen von Bund und Land, mit den eigenen Steuern, wie Kommunalsteuer, Wasser- und Kanalgebühren im heurigen Jahr weitergeht. Bereits zugesagte Förderungen werden an die Gemeinde ausbezahlt, alles andere hängt von der wirtschaftlichen Entwicklung ab. Der Gemeinderat hat das Budget 2020 bereits überarbeitet und so gut es geht, an die aktuelle Situation angepasst.

## Tiroler Steinbockzentrum am Schrofen

Auch bei der Fertigstellung des Steinbockzentrums kommt es durch COVID-19 zu Verzögerungen. Mehrere Firmen stellten die Arbeiten fast zwei Monate zur Gänze

ein, andere waren und sind noch heute in Kurzarbeit. Momentan wird mit Hochdruck an der Umsetzung der Ausstellung gearbeitet. Die Steinböcke sind Ende Juni in das Gehege eingezogen und so hoffen wir, Mitte Juli in Betrieb gehen zu können.

Die Eröffnungsfeier wird sich auf den Herbst verschieben, da aus heutiger Sicht, bis Ende August keine Großveranstaltungen durchgeführt werden dürfen. Für die Betreuung und den Betrieb des Steinbockzentrums wurde *Mathias Melmer* aus Enzenstall ganztägig, *Caroline Sommer* aus Enzenstall und *Beatrix Schwitzer* vom Schrofen halbtägig von der Gemeinde angestellt.

## Arbeiten an der Wasserversorgung

In unserem fünf Jahresprogramm wird im heurigen

Jahr die Sanierung des Wassernetzes im Ortsteil Grüble auf einer Länge von 400 Metern umgesetzt. Die alte Leitung aus den 50er Jahren war an vielen Stellen in einem sehr schlechten Zustand. Im Zuge des Wasserleitungsaustausches wird auch hier eine Leerverrohrung für LWL Anschlüsse mitverlegt. Die Arbeiten sind bereits voll im Gange und werden noch vor Sommerbeginn abgeschlossen. Da es an mehreren Stellen immer wieder zu Pfützenbildungen kommt, wird der bestehende Oberflächenwasserkanal an der Landesstraße ergänzt.

Im Ortsteil Plangeroß wird von den Gemeindearbeitern auf einer Länge von 250 Metern der Oberflächenwasserkanal saniert, der Gemeindegeweg ausgekoffert und asphaltiert. Gleichzeitig wird das Kabel für die

Straßenbeleuchtung mitverlegt. Durch das gute Einvernehmen mit den Grundeigentümern konnte der Weg an mehreren Stellen adaptiert werden.

## Forstwegumbau Arzleralmweg (Pirchlbergalpe)

Bereits letztes Jahr im Herbst fand die Ausschreibung zum Wegumbau Arzleralm statt. Die Firma Pitztalbau bekam den Zuschlag und konnte bereits im April mit den Arbeiten beginnen. Der Forstweg wurde auf einer Länge von fast drei Kilometern umgebaut, bombiert und in weiterer Folge auch als Mountainbikeroute freigegeben. Für den Umbau gibt es eine Förderung von 35%, die Agrar-gemeinschaft Pirchlberg (Gemeinde Arzl) beteiligt sich ebenfalls an den Kosten.



Sanierung des Wassernetzes im Ortsteil Grüble



Sanierung Oberflächenwasserkanal in Plangeroß; Fotos: Ernst Melmer



Forstwegumbau Arzler Alm; Foto: Bgm. Elmar Haid

## Wir gratulieren!

## 90. und 95. Geburtstag

(HE) Am 05. Februar feierte unser Ehrenringträger, Bäckermeister *Ernst Schranz* in Eggenstall seinen 90. Geburtstag. Der langjährige Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr St. Leonhard und auch Abschnittskommandant für das gesamte Pitztal, feierte mit seiner Familie im Gasthof Liesele sein Jubiläum. Bürgermeister, Gemeindevorstand, Kommandant und Kommandant Stellvertreter sowie langjährige

Weggefährten der Freiwilligen Feuerwehr St. Leonhard stellten sich als Gratulanten ein.

Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute, vor allem beste Gesundheit.

Am 30. April konnte Frau *Theresia Neururer* aus Piösmes ihren 90. Geburtstag feiern.

Frau *Agnes Knabl* aus Wiese konnte am 04. Juni ihren 95. Geburtstag feiern.

Wir wünschen allen Jubilaren weiterhin alles Gute und noch viele Jahre bei bester Gesundheit!



Bgm. Elmar Haid und Jubilar Ernst Schranz; Fotos: Brigitta Gundolf



v.l.n.r.: Vize-Bgm. Markus Kirschner, Theresia Neururer, Bgm. Elmar Haid



v.l.n.r.: Vize-Bgm. Markus Kirschner, Agnes Knabl, Bgm. Elmar Haid

## Ein neuer Mitarbeiter in unserem Gemeindeamt

(HE) Unsere Mitarbeiterin Yvonne Schranz tritt mit Ende Juli 2020 in den Mutterschutz und wird voraussichtlich erst wieder nach Abschluss der Karenzzeit an ihren gewohnten Arbeitsplatz zurückkehren. Das gesamte Team im Gemeindeamt wünscht Ihr für

die bevorstehende Geburt alles Gute.

Anfang Juni dieses Jahres wurde *Dominic Santeler* aus Eggenstall eingestellt. Er übernimmt künftig die Tätigkeiten von Yvonne und hat sich bereits gut im Gemeindeamt eingearbei-

tet.

Wir wünschen Ihm gutes Gelingen bei der abwechslungsreichen Arbeit.

*Gedanken sind zollfrei.*

Marcus Tullius Cicero

Foto: privat



## Gemeinderatswahlen in unserer Partnergemeinde

(HE) Mit dem hervorragenden Ergebnis von 95,1% der abgegebenen Stimmen geht Bürgermeister Leonhard Stork in seine dritte

Amtszeit. Reinhold Seefelder wurde vom Gemeinderat zum 2. Bürgermeister einstimmig wiedergewählt. Wir gratulieren und wün-

schen dem Bürgermeister und seinem gesamten Gemeinderat viel Glück, gute Zusammenarbeit und bestes Gelingen für die nächs-

ten sechs Jahre. Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen in Thaining oder St. Leonhard.

Standesamtsnachrichten vom 01.12.2019 bis 30.06.2020

# Geburten



*Lilou Wroblewski*  
Plangeroß  
\* 15.01.2020

Eltern: *Olivia und Benjamin Wroblewski*



*Ida-Marie Geiger*  
Schrofen  
\* 07.02.2020

Eltern: *Lena Geiger und Benedikt Kolp*



*Aurelia Auer*  
Köfels  
\* 11.02.2020

Eltern: *Romana Knabl und Ger-not Auer*



*Lio Beisteiner*  
Schrofen  
\* 01.03.2020

Eltern: *Angela und Marco Beisteiner*



*Karla Kammerhofer*  
Schrofen  
\* 29.06.2020

Eltern: *Katharina Beisteiner und Dominik Kammerhofer*



*Die Menschen, denen wir eine Stütze sind,  
geben uns Halt im Leben.*

Marie von Ebner-Eschenbach

# Sterbefälle



*Anna Eiter*  
Hairlach  
\* 1932  
† 12.12.2019



*Leo Larcher*  
Schrofen  
\* 1942  
† 30.12.2019



*Josef Rauch*  
Moosbrücke  
\* 1935  
† 24.01.2020



*Josef Rauch*  
Scheibe  
\* 1949  
† 05.03.2020



*Rosa Neururer*  
Innerwald  
\* 1935  
† 27.04.2020



*Anton Ebner*  
Burg  
\* 1939  
† 22.05.2020



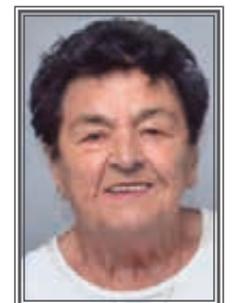
*Hildegard Schranz*  
Eggenstall  
\* 1929  
† 24.05.2020



*Helmut Sirec*  
Schrofen  
\* 1953  
† 08.06.2020



*Rosa Larcher*  
Auhof  
\* 1921  
† 17.06.2020



*Gusti Genewein*  
Hairlach  
\* 1932  
† 26.06.2020

# Regionalwirtschaftliches Programm Pitztal



Das heurige Frühjahr bescherte allen sehr viele Einschränkungen und kaum vorstellbare Veränderungen: Die Auswirkungen werden auch zukünftig noch spürbar sein. Um an das Leben vor diesen Einschränkungen langsam wieder anschließen zu können, werden auf Bundes- und Landesebene vielfältige Förder- und Konjunkturpakete beschlossen.

Von diesen neuen und befristeten Möglichkeiten auf Bundes- und Landesebene, bleiben die Fördermöglichkeiten im Regionalwirtschaftlichen Programm Pitztal grundsätzlich unberührt.

Auch weiterhin können Beherbergungsbetriebe, PrivatzimmervermieterInnen und Gewerbebetriebe

außerhalb des Tourismus die geplanten Vorhaben zur Förderung einreichen, vorausgesetzt das Ansuchen um Förderung wird vor dem Beginn des Vorhabens eingereicht.

Aktuell die einzige Ausnahme stellt die Photovoltaik- und Batteriespeicherförderung im Regionalwirtschaftlichen Programm Pitztal dar. Aufgrund der momentanen Förderdynamik auf Bundes- und Landesebene können bis auf weiteres keine Photovoltaik- und Batteriespeichereigenverbrauchsanlagen über das Regionalwirtschaftliche Programm Pitztal gefördert werden.

Wer derzeit eine Photovoltaik- und Batteriespeicheranlage errichten möchte, kann um eine Förderung bei der ÖMAG ansuchen. Der ÖMAG-Fördertopf wurde ab heuer für die kommenden Jahre massiv aufgestockt. Wenn diese Fördermittel gewährt werden, dürfen laut Förderrichtlinie keine weiteren Landesfördermittel gewährt werden. Hier sind auch große Anlagen und

große Speicher förderbar (mit jeweils getrenntem Antrag). Es kann auch nur die Photovoltaik zur Förderung eingereicht werden.

Wer derzeit eine Photovoltaikanlage in der Größenordnung bis 7 kWp ohne Speicher errichten möchte, kann um eine Förderung bei der ÖMAG, oder um eine Förderung bei der KPC (5 kWp) mit zusätzlicher Landesförderung (6. und 7. kWp) ansuchen. Der PV-Fördertopf der KPC soll in Kürze geöffnet werden.

Aufgrund obiger Darstellungen wird ersichtlich, dass eine Förderauskunft für Photovoltaik- und Batteriespeicheranlagen derzeit recht schwierig ist und nur einzelfallbezogen in Kombination mit dem Realisierungszeitpunkt möglich ist. Es können über alle Photovoltaik-Fachbetriebe dieselben Förderungen lukriert werden. Die aktuelle Situation ist auch für die Fachbetriebe eine große Herausforderung. Das Ziel, optimal geförderte und wirtschaftliche Anlagen für das Pitztal zu realisieren, werden sie

jedoch nicht aus den Augen verlieren. Eine aktuelle und unabhängige Information kann aber jederzeit auch über die Energie Tirol eingeholt werden.

Wir hoffen mit dieser Info etwas Klarheit über die aktuellen Photovoltaik- und Batteriespeicherförderungsmöglichkeiten geben zu können und möchten nochmals darauf hinweisen, dass weiterhin alle Beherbergungsbetriebe, PrivatzimmervermieterInnen und Gewerbebetriebe außerhalb des Tourismus die geplanten Vorhaben zur Förderung im Regionalwirtschaftlichen Programm Pitztal einreichen können.

Für weitere Fragen steht Herr Markus Mauracher von der Geschäftsstelle Regionalwirtschaftliches Programm Pitztal unter 0676 / 959 2 789 oder unter [markus.mauracher@regio-imst.at](mailto:markus.mauracher@regio-imst.at) weiterhin gerne zur Verfügung.

**Die Bürgermeister:  
Karl Raich, Josef Knabl,  
Walter Schöpf und  
Elmar Haid**

## Neue Regeln für Hundebesitzer



(HE) Seit 1. Jänner 2020 müssen Hunde an öffent-

lichen Orten innerhalb geschlossener Ortschaften an der Leine geführt werden oder einen Maulkorb tragen. Ab 1. April müssen Personen, die zum ersten Mal einen Hund anmelden, den Nachweis einer theoretischen Ausbildung vorlegen. Das bedeutet: Unser Appell um ein gutes Miteinander gilt nach wie vor! Die Gebiete, in denen

Hunde angeleint oder mit einem Maulkorb unterwegs sein dürfen, bleiben gleich – im Ortsgebiet ist dies halt nicht mehr durch eine Verordnung der Gemeinde, sondern durch das Landesgesetz vorgeschrieben. Geändert hat sich, dass sich der Hundehalter aussuchen kann, ob er eine Leine oder einen Maulkorb verwenden will. Neu

ist, dass auch der Ausbildungsnachweis zusammen mit dem bekannten Nachweis über den Chip und die Haftpflichtversicherung bei der Anmeldung vorgelegt werden muss. Nicht neu ist die Pflicht, den Kot aufzuklauben und ordentlich zu entsorgen!

# Tiroler Steinbockzentrum St. Leonhard

... letzte Arbeiten sind im Gange

Mit dem Tiroler Steinbockzentrum St. Leonhard im Pitztal erhält das Pitztal nicht nur ein architektonisch herausragendes Besucherzentrum für Einheimische und Gäste, sondern auch eine wertvolle Einrichtung für eine nachhaltige In-Wertsetzung des natürlichen wie auch kulturellen Erbes.

Derzeit laufen die Arbeiten rund um das „Haus am Schrofen“ noch auf Hochtouren, um bis zur geplanten Eröffnung am 17. Juli die Besucher aus Nah und Fern uneingeschränkt begrüßen zu können. Die Steinböcke aus dem Innsbrucker Alpenzoo sind bereits ins Pitztal übersiedelt und sind im neuen geräu-

migen Gehege untergebracht. Die neue geräumige Heimat für die sechs Tiere steht schon bereit.

Das Zentrum beherbergt neben einem Steinbock- und Murmeltiergehege auch eine sehenswerte Ausstellung. Diese erzählt zum einen die Geschichte des Tales über eindrucksvolle filmische und fotografische

Zeitdokumente und zum anderen entführt sie die Besucher in die faszinierende Welt der Steinböcke im Pitztal.

Lukas Füruter verwöhnt die Besucher kulinarisch in der duftenden Zirbenstube und auf der Terrasse mit freiem Ausblick auf die imposanten Berge des Tals.



Markantes Bauwerk der Architekten ARGE Köberl-Kröss; Fotos: Naturpark Kaunergrat



Der Innsbrucker Alpenzoodirektor André Stadler & Dirk Ullrich geben noch die letzten Ratschläge zum Steinbockgehege

## Umzug ins Tiroler Steinbockzentrum erfolgreich! - Sieben Steinböcke aus dem Innsbrucker Alpenzoo haben im Steindwildegehe am Schrofen Quartier bezogen

Am Anfang lief es nicht gut. Die sechs Steinböcke, die vor 70 Jahren unter großen Mühen aus der Schweiz angesiedelt wurden, zeigten keinerlei Reproduktionsgelüste in ihrem neuen Gehege im Pitztal. Alles umsonst? War die geplante Wiederansiedlung gescheitert? Weit gefehlt. Schnell stellte man fest, dass sie sich in freier Wildbahn rund um den Kaunergrat prächtig vermehrt. Heute umfasst die Population im Pitztal und benachbarten Kaunertal über 1200 Tiere und ist die kopfstärkste Steinbockkolonie der Ostalpen.

„Für uns ist das ein beson-

derer Tag. Nach langer Zeit der Vorbereitung und intensiven Abstimmung mit dem Innsbrucker Alpenzoo haben sieben Steinböcke im neu errichteten Steindwildegehe am Schrofen ihr neues Quartier bezogen. Ich möchte mich im Namen aller Projektbeteiligten besonders bei den Verantwortlichen des Innsbrucker Alpenzoos für ihre fachliche Unterstützung bedanken“, zeigt sich Elmar Haid, Bgm. aus St. Leonhard glücklich über den reibungslosen Umzug der Tiere.

**Innsbrucker Alpenzoo – wertvoller Kooperations-**

### partner

Bereits in der Planungsphase haben die Projektverantwortlichen den Austausch mit dem Alpenzoo gesucht. Alle Anregungen haben im neuen Steindwildegehe - es wird nach dem Tierschutzgesetz als Zoo der Kategorie C geführt - Niederschlag gefunden.

„Ich freue mich, dass wir das Projekt neben unserer praktischen Erfahrung nun auch mit sieben Steinböcken unterstützen können“, so Zoodirektor Dr. André Stadler. „Unser gemeinsames Ziel ist es die Alpenfauna der interessierten Bevölkerung näher zu bringen, wobei sich das Tiroler

Steinbockzentrum im Pitztal auf das majestätische Steindwildegehe konzentriert.“

### Tiroler Steinbockzentrum öffnet seine Pforten!

Nach einer Bauzeit von 1,5 Jahren nimmt das Tiroler Steinbockzentrum am Freitag den 17. Juli offiziell seinen Betrieb auf. Mit Gastronomie, Infobereich, Ausstellung und Schaugehege bietet der „Schrofen“ seinen Besuchern ein vielfältiges Angebot. Wichtig in der Konzeption war auch die weitgehende Barrierefreiheit. So führt von der Ausstellung ein barrierefreier Weg direkt in den Besucherraum beim Stein-

bockgehege. Das Tiroler Steinbockzentrum wird mit Fördermitteln der Europäischen Union (Leader, Regio Imst) und des Landes Tirol (Abt.

Umweltschutz, Tourismus, Kultur) umgesetzt. Die Eigenmittel werden von der Gemeinde St. Leonhard im Pitztal und dem Tourismusverband Pitztal auf-

gebracht. Der Naturpark Kaunergrat unterstützt das Projekt inhaltlich als auch organisatorisch.

*Das Leben besteht in der Bewegung.*

Aristoteles

**DIDr. Ernst Partl**



*Außenbereich mit Terrasse des Restaurantbereichs*



*Innenbereich des Restaurants; Fotos: Lukas Füruter*





Fotos: Brigitta Gundolf

## Musterung

### Jahrgang 2002

#### hinten von links:

Noah Walser, Marlon Neuraüter, Patrick Monz,  
Nico Eiter, Julian Mair

#### vorne von links:

Sandro Neururer, Florian Schwarz, Matthias Larcher,  
Manuel Eiter, Vize-Bgm. Markus Kirschner

#### nicht auf dem Bild:

Paul Eiter, Max Santeler, Pascal Zoller

Foto: Jakob Walser



#### Herzlichen Glückwunsch ...

(HE) ... unserer Kindergartenpädagogin *Petra Neururer*, die am 05. März ihren 40. Geburtstag feierte und unserem Gemeinderat *Florian Larcher*, der am 29. März ebenfalls seinen 40. Geburtstag feiern konnte.

Nochmals herzlichen Glückwunsch und weiterhin alle Gute und Gesundheit.

# Kinderkrippe

## Kinderkrippentaxi

Wir von der Kinderkrippe St. Leonhard möchten euch heute unser neues und grandioses „Kinderkrippentaxi“ vorstellen. Es ist ein großer Kinderwagen mit sechs Sitzplätzen. Da wir uns sehr gerne draußen aufhalten, wie z. B. in unserem Garten, oder bei einem Spaziergang, bietet uns das Kinderkrippentaxi nun eine weitere Möglich-

keit für den Aufenthalt im Freien.

Ziele, welche weiter entfernt sind, können somit problemlos erreicht werden. Unsere Kinder lieben das Taxi und freuen sich ob im Winter oder im Sommer immer wieder auf eine Ausfahrt mit unserem tollen Kinderkrippentaxi.

Die Kinderkrippenkinder und wir Betreuerinnen

möchten uns auf diesem Wege sehr gern bei unserem Bürgermeister Elmar Haid für das tolle Gefährt bedanken.

Ein Dankeschön auch den Eltern für die Anmeldungen für das Kinderkrippenjahr 2020/2021. Wir werden uns mit allen Familien noch vor den Sommerferien in Verbindung setzen.

Ein weiteres Dankeschön

möchten wir unserem Hausmeister Josef Margreiter aussprechen. Er hat immer ein offenes Ohr für all unsere Anliegen.

Schöne Grüße und eine gute Zeit, vor allem bleibt gesund!

**Tanja Bachnetzer**  
(Kinderkrippenleiterin)



Fotos: Kinderkrippe St. Leonhard



*Der Mensch ist  
das einzige Geschöpf,  
das erzogen  
werden muss.*

Immanuel Kant

# Kindergarten

**Schikurs \* Kinderblochziachn \* Wildtierfütterung \* Geburtstag \* Corona-Virus**

## Schikurs

Auch dieses Jahr durften wir wieder unseren allseits beliebten Schikurs vom 13.-17. Jänner 2020 sowohl im Kinderland in Mandarfen als auch am Riffelsee abhalten. Die Kinder machten von Tag zu Tag große Fortschritte und hatten viel Spaß beim Schifahren. Zur Wochenmitte bekamen wir von der Schischule eine Würsteljause zur Verfügung gestellt. Am Freitag veranstalteten wir wieder als traditionellen Abschluss unser Schirennen, bei dem alle Familienmitglieder zum Anfeuern recht herzlich eingeladen waren. Unser heißgeliebter „PITZI“ war

natürlich auch dabei!

Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich bei der Schischule, insbesondere bei Werner und Manuel Kirschner sowie allen Schilehrern für die tolle Organisation bedanken! Ein herzliches Dankeschön auch an Thomas Auer für die Gratis-Liftbenützung! Wir freuen uns jetzt schon auf nächstes Jahr und auf die nächste Schiwoche!

## Wildes Treiben im Kindergarten - Kinderblochziachn 2020

Das traditionelle Blochziachn, das heuer wieder stattfand, machte natürlich auch vor unserem Kinder-

garten nicht Halt. Ja es ist regelrecht in den Kindergarten eingezogen. Die Kinder waren von Beginn an Feuer und Flamme für Roller, Scheller, Hexen, Bären, Giggerler, dem Schwoaftuifl und dem Wilden Mann. So kam auch eine Abordnung des Fasnachtsvereins zu uns, um uns die Masken, ihre Bedeutung und auch das Gangl von Roller und Scheller vorzuzeigen. Das Interesse der Kinder war groß und wurde noch viel größer, als es galt, selber ein Gangl der Roller und Scheller zu erlernen. Kurzerhand werkten wir selbst unsere Fasnachtsfiguren. Aufputz (Kopfschmuck)

und Masken, Bärenkostüme, Schwoaftuifl und Giggerler sowie der Wilde Mann wurden im Werkraum verwirklicht. So wurde die Euphorie der Kinder für dieses Thema immer größer und gipfelte darin selbst einen Umzug durchzuführen – das 1. St. Leonharder Kinderblochziachn (2020). Unser Hausmeister Josef, so ganz nebenbei ein Hans Dampf in allen Gassen, ein Mann der einfach alles kann, organisierte uns kurzerhand ein Bloch, welches wir dann beim Umzug durchs Dorf ziehen konnten. Nach einem musikalischen Einzug und einer Vorstellungsrunde vor dem Kindergarten, zogen >

wir in Reih und Glied hinauf zum Gemeindeamt, wo die Hauptfiguren dann zum Gangl einluden und unseren Bürgermeister Elmar einführten und den zahlreichen Zuschauern ihre Ehre erwiesen. Der Ausklang des überaus gelungenen Umzuges bildete dann die traditionelle Blochversteigerung. Ein großes Dankeschön gilt dabei unserem Fasnachtsverein St. Leonhard mit Obmann Fredl Rauch, sowie unserem Hausmeister Josef, und nicht zuletzt den zahlreichen Besuchern und all denen die zum Gelingen dieses Umzuges beigetragen haben. Ein recht herzliches Vergelt's Gott dafür!

### Wildtierfütterung

Auch heuer beschäftigten wir uns wieder mit dem Leben der Tiere im Wald und vermittelten den Kindern auf spielerische Weise einige Sachinformationen über Rehwild, Rotwild, Muffel und andere Waldtiere. So hatten wir auch wieder die Möglichkeit, über die Landesjagd Pitztal eine „Wildtierfütterung“ hautnah mitzuerleben. Anfang März 2020 marschierten wir an zwei Tage mit den Jägern Norbert und Andy in den Wald, um ihnen bei ihrer täglichen Aufgabe, die Tiere zu füttern, mit viel Freude und Eifer zu helfen! Nachdem wir von

Josef Larcher mit dem Pistengerät ein kleines Stück befördert wurden, machten wir uns mit dem Jäger Norbert sowie Jäger Andy und seinem Hund „Akuna“ auf den Weg um den Rehen zu begegnen! Die Rehe ließen nicht lange auf sich warten und wir konnten sie beim Äsen beobachten. Zum Abschluss bekamen wir vom Tiroler Jägerverband im Gasthof Einkehr ein Würstchen mit Limo spendiert! Ein herzliches Dankeschön für diese tollen zwei Tage an Wildmeister Norbert Larcher, Josef Larcher, Jagdlehrling Andreas Ebenhöch und seinen Hund „Akuna“ und Ewald und Inge Neur-

urer vom Gasthof Einkehr!

Am 05. März 2020 feierte unsere „Tante Petra“ ihren **40. Geburtstag**.

Aus diesem Anlass ließen wir Petra hochleben und gratulierten ihr im Rahmen einer kleinen Feier.

... Dann kam **Corona** und wir sahen uns erst am 18. Mai 2020 wieder.

**Barbara Melmer**  
(Kindergartenleiterin)

*Verehrung ist tiefgekühlte Liebe.*

Vance Oakley Packard





Fotos: Kindergarten St. Leonhard

## Volksschule

### Aktuelles aus der Volksschule

Das heurige Schuljahr 2019/20 startete ganz normal. Aus dem Herbstgeschehen berichteten wir bereits in der Dezemberausgabe des Gemeindeblattes. Wie ein Blitz trafen auch uns Mitte März die Maßnahmen rund um das Coronavirus. Damit wurde unser Plan für das restliche Schuljahr mit vielen Vorhaben, Schulveranstaltungen und Projekten mit einem Schlag umgeworfen. Bis in den Mai hinein erhielten die Kinder Unter-

lagen für den „Unterricht zuhause“. Die Schule stand während dieser Zeit nur für die Betreuung zur Verfügung. Seit dem 25. Mai findet wieder eine Art Unterricht im „Schichtbetrieb“ statt.

Hier ein kurzer Auszug, was bis dahin noch umgesetzt werden konnte:

#### Rorate

Die Gestaltung der Rorate am 12. Dezember 2019 übernahmen die Kinder und Lehrerinnen der Volks-

schule. So wurde gemeinsam gesungen, musiziert und gebetet. Mit dabei war heuer erstmals auch der Kinderchor St. Leonhard unter der Leitung von Stefanie Heidrich. Nach dem Frühstück im Gemeindesaal trugen der Kinderchor und Eva auf der Harfe noch ein paar Lieder bzw. Stücke vor, was durch großen Applaus belohnt wurde.

**Ausflug vor Weihnachten**  
Unser traditioneller Ausflug vor Weihnachten führ-

te uns dieses Jahr nach Wattens und Innsbruck. Am Vormittag erlebten bzw. entdeckten die Kinder in verschiedenen Workshops den „Riesen“ der Swarovski Kristallwelten. Im Kristallatelier wurde auch fleißig gebastelt. Nach einem Spaziergang durch die Märchengasse in der Innsbrucker Altstadt ging es weiter zum Essen ins Theresienbräu. Abgerundet wurde der Tag noch mit dem Kindermusical „Der gestiefelte Kater“ im Landesjugendtheater. >

### Spaß im Schnee

Im Jänner wurde das traumhaft schöne Wetter ausgenutzt beim Bobfahren bzw. Tellerrutschen in Gschwand.

### Tag der offenen Tür an der NMS Pitztal

Am Freitag, 24. Jänner 2020, besuchten die Kinder der 4. Schulstufe im Rahmen des Tages der offenen Tür die NMS Pitztal.

### Mit dem Jäger unterwegs zur Wildtierfütterung

Am 28. Jänner 2020 erlebten die Kinder der 2. Klasse einen tollen Vormittag mit dem Berufsjäger der Landesjagd Hegemeister Peter Melmer.

Zuerst brachte Peter den

Kindern die verschiedenen Wildtiere bei uns näher, wichtige Begriffe wurden eingeführt und wie man sich im Wald richtig verhält wurde erklärt.

Beim anschließenden Lehrausgang lernten die Kinder viel über verschiedene Tierspuren im Schnee, über die verschiedenen Losungen des heimischen Wildes und die Unterschiede zwischen Hirsch und Reh. Bei der Wildfütterung durften die Kinder selbst Hand anlegen.

### Unsinniger Donnerstag

Am „Unsinnigen Donnerstag“ kamen alle Kinder und Lehrerinnen verkleidet in die Schule.

Am späteren Vormittag be-

suchten uns auch die „Matscherer“ wieder. In das SchuKiz durfte allerdings nur der „Gutzlmann“.

### Modern Dance

Für die Kinder der 1. und 2. Klasse war Modern Dance mit Monika Loidolt-Nagele etwas ganz Neues.

### Theater-Workshop

Anfang März besuchte Frau Ulrika Lasta, eine Schauspielerin des Innsbrucker Landestheaters, die Kinder der 3. Klasse. Mit ihrer Unterstützung und vielen Requisiten wurde das schauspielerische Talent erforscht.

### Vogelschutzprojekt - Nistkästen

Vogelnistkästen speziell für Blautannen- und Schwanzmeisen erhielten heuer die Kinder der 1. und 4. Schulstufe.

Im Namen aller Lehrerinnen möchte ich mich auf diesem Wege ganz herzlich bei allen Eltern für die gute Zusammenarbeit im heurigen – Schuljahr bedanken.

### VDin Hosp Marion

#### Schulbeginn Herbst:

Montag,  
14. September 2020

*Auch der Mutigste  
von uns hat nur selten  
den Mut zu dem,  
was er eigentlich weiß.*

Friedrich Nietzsche



Der Kinderchor bei der Rorate am 12.12.2019; Fotos: VS St. Leonhard



Eva auf der Harfe



Bei den Swarovski Kristallwelten in Wattens



Spaziergang durch die Märchengasse in der Innsbrucker Altstadt



Spaß im Schnee - 2. Klasse



Spaß im Schnee - 3. Klasse



Tag der offenen Tür an der NMS Pitztal



Hegemeister Peter Melmer zu Besuch



Wildtierfütterung



„Unsinniger Donnerstag!“



Modern Dance für Kinder der 1. und 2. Klasse



Vogelnistkästen für die 1. und 4. Schulstufe; Foto: Karl Puelacher

## Leute im Fokus

Mit der Dezemberausgabe 2018 startete unsere Serie „Leute im Fokus“. Diese gibt einen kleinen Einblick über GemeindebürgerInnen, die ihr Berufsfeld und teilweise ihren Lebensmittelpunkt im Ausland gefunden haben, aber auch

über Personen, die bei uns ihre neue Heimat und ihren Arbeitsbereich haben und wurde auf Interviewbasis aufgebaut.

Agrund der derzeitigen Situation, bedingt durch das Coronavirus, war uns das diesmal aber leider nicht

möglich.

Unser Ehrenbürger, Altbürgermeister und Volksschuldirektor i. R. Rupert Hosp hat sich daher bereit erklärt, uns einen Einblick über sein Leben zu geben, und hat uns diesbezüglich

einen ausführlichen Bericht übermittelt.

Bei der nächsten Ausgabe wird es uns dann hoffentlich wieder möglich sein, die Befragung in Form eines Interviews durchführen zu können.

## Ein erfülltes und erfolgreiches Berufsleben

### Altbürgermeister OSR J. Rupert Hosp

Zurückblickend hat sich seit dem Jahre 1965, meinem Einstandsjahr als jun-

ger Lehrer in Zaunhof, im Laufe dieser vergangenen 55 Jahre sehr viel getan

und verändert. Persönlich darf ich wohl auf eine sehr erfolgreiche, für mich sehr

erfüllende und auch mehr als abwechslungsreiche Zeit zurückblicken: >

Geboren wurde ich im Frühjahr 1946, gerade ein Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, als Bauernbub in Holzleiten in der Gemeinde Obsteig am Mieminger Plateau als jüngstes von drei Kindern. Meine Eltern bewirtschafteten einen recht großen Bauernhof. Ich besuchte dort die Volksschule und anschließend die Hauptschule in Telfs. Dann kam ich an die Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck und schloss diese 1965 mit der Matura und Lehramtsprüfung für Volksschulen mit Auszeichnung ab.

Im Juli 1965 erhielt ich die Zuweisung an die Volksschule in Zaunhof. Das Schulhaus war kurz vorher neu saniert und um den Wohnungsteil erweitert worden. Mitte September 1965 übersiedelte ich in die Lehrerwohnung des Schulhauses. Gerade eine Woche früher war auch Pfarrer Rudolf Ennemoser neu nach Zaunhof gekommen. Daher ergab sich für mich auch die Gelegenheit für ein gemeinsames Mittagessen im Widum. Die Schule war damals dreiklassig, die Schülerzahlen in den Klassen recht groß. So hatte ich einmal sogar fünf Schulstufen mit insgesamt 46 Kindern in meiner Klasse. Heute unvorstellbar, es funktionierte aber alles problemlos.

Gleich im Herbst 1965 übernahm ich als Kapellmeister die Musikkapelle Zaunhof. Ich hatte nämlich in den beiden Jahren vorher den Kapellmeisterkurs gemacht. Vielleicht war dies auch der Grund, warum ich nach Zaunhof zugewiesen wurde. Ich war von Anfang an auch Organist und Kirchenchorleiter. Über zu viel Freizeit brauchte ich mir so

sicher keine Gedanken zu machen. Diese drei Funktionen übte ich fast 10 Jahre lang aus.

Im Jahre 1969 war ich auch Gründungsmitglied des WSV Zaunhof und war fünf Jahre lang Obmann des neuen Vereins. Ich erinnere mich an viele Rennen sowohl beim Rodeln als auch beim Schifahren, bei denen es noch Handzeitnehmung gab. Als Kampfrichter des Tiroler Skiverbandes war ich bei vielen Rennen im gesamten Bezirk unterwegs.

Einige Jahre später scheiterte meine erste Ehe. Tochter Sylvia war inzwischen fast 9 Jahre alt. Später lernte ich meine Frau Christine kennen, mit der ich inzwischen 40 Jahre verheiratet bin. Ich adoptierte Sohn Michael, den Christine mit in die Ehe brachte. 1982 kam Tochter Marion zur Welt, die heute

beruflich Papas Fußstapfen folgt.

Es ist sicher selten, dass ein Lehrer sein ganzes Berufsleben an der gleichen Schule verbringt. Ganze 41 Jahre lang Direktor an der gleichen Schule zu sein hat auch seine Eigenheiten. So hatte ich gegen Ende Kinder in der Klasse, von denen ich bereits die Eltern und auch schon die Großeltern unterrichtet hatte. Mitte der 70er-Jahre liebäugelte ich schon einige Male mit einem möglichen Schulwechsel. Hatte ich doch in den Jahren vorher die Ausbildung mit den Lehramtsprüfungen für die Hauptschule, für die Polytechnische Schule sowie auch für die Sonderschule absolviert. Ein Schulwechsel wäre so sicherlich kein besonderes Problem gewesen. Es sollte aber wohl nicht sein.

Im Juli 1988 übersiedelte ich mit meiner Familie von der Lehrerwohnung im Schulhaus in den Neubau in Grüble - ein schöner Platz, mitten im Dorf mit bester Aussicht. Ich erinnere mich noch an die Worte der Frau des früheren Grundstückbesitzers: „Auf den Bichl wilsch decht eppa nit aufzubauen?“

Im Jahre 1992 wurde ich mit der Fraktionsliste Zaunhof in den Gemeinderat von St. Leonhard gewählt. Die anschließenden 18 Jahre von 1998 bis 2016 als Bürgermeister waren sicherlich die herausforderndsten und abwechslungsreichsten Jahre meines Lebens. Der Reiz dieses Amtes ist die täglich neue Herausforderung mit neuen Problemen, oft mit gänzlich Unbekanntem, einfach das Dasein und der Einsatz für die Gemeinde und alle ihre Bürger- und Bürgerinnen nach innen und außen.

Viele Jahre war ich auch als Leiter der Lehrerarbeitsgemeinschaft für die Volksschulen des Pitztals tätig, später als LAG-Leiter für alle Kleinschulen unseres Bezirkes und auch in der Landes-LAG. Viele angehende Junglehrer und Junglehrerinnen absolvierten ihre Praxiswochen an unserer Schule und schnupperten dabei erste Schulwirklichkeit. Im Jahre 1998 wurde mir der Berufstitel „Oberschulrat“ verliehen. Ein sehr wichtiger Aspekt im Bürgermeisteralltag bei uns im Innerpitztal ist wohl die Natur mit all ihren Schönheiten, Eigenheiten und vor allem auch mit ihren Gefahren. Eine oft nicht sehr feine Aufgabe war dabei die Tätigkeit in der Lawinenkommission. Gott sei Dank konnte ich >



Nach Autoweihe am Scheibrander Boden 1968; Foto: Pfarrer Rudolf Ennemoser



Mit Kindern im letzten Schuljahr 2005/06; Foto: Karl Mayr-Schranz

mich immer auf langjährige und erfahrene Mitglieder in der Kommission verlassen. Am meisten in Erinnerung bleibt mir dabei die Lawinenkatastrophe im Februar 1999, bei der wir wohl sehr großes Glück hatten. Unzählige auch die vielen Lawinenabgänge und Murreignisse während dieser vielen Jahre. Über die Verantwortung, die man als Bürgermeister dabei eigentlich hat, darf man nicht allzu oft grübeln und nachdenken.

Eine Tatsache und ein unumgängliches Muss ist es, dass man als Bürgermeister oft Nein sagen muss. Auch wenn man erklärt, warum das so sein muss, verstehen dies nicht alle Betroffenen. Ich habe dadurch frühere Freunde verloren und manchmal auch persönliche Feindschaft erfahren müssen. Mit diesen Gegebenheiten muss aber wohl jeder Bürgermeister leben und fertig werden.

Sehr interessant war auch meine 18 Jahre lange Tätigkeit als einer von drei Bürgermeistern unseres Bezirkes im Vorstand des Tiroler Gemeindeverbandes. Durch diese Tätigkeit hatte ich immer einen nicht unwesentlichen Wissensvorsprung gegenüber Kollegen und einen guten Überblick und Vergleich über das gesamte Gemeindegeschehen im Land. Ein Dank für diese Tätigkeit, worauf ich auch etwas stolz bin, war die Verleihung des Ehrenringes des Tiroler Gemeindeverbandes, den ich zu manchen Anlässen auch gerne trage.

In meiner Zeit als Bürgermeister wurden sehr viele Vorhaben erledigt von denen mir hier nur einige einfallen – so die Weiter-

führung der Kanalisierung im mittleren und äußeren Gemeindebereich, der Bau und die Fertigstellung der gemeinsamen Kläranlage in Wens, die Wegbauten in Schußlehn, Außerwald und Schrofen, der Bau mehrerer Hochbehälter für die Wasserversorgung, mehrere Lawinenverbauungen, der Bau der Karbach- und

Neschelbach- sowie der Seebachgalerie, der Neubau des FF-Gerätehauses in Plangeroß und die Sanierungen bzw. Erweiterungen in Zaunhof und Neurur sowie die Anschaffung mehrerer FF-Fahrzeuge, der Anbau bzw. die Erweiterung der Rotkreuz-Ortsstelle mit der Einrichtung des Musikprobelokales und noch vieles mehr. Die beiden

größten Vorhaben waren aber wohl der Bau des Gemeindekraftwerkes und die Errichtung des Schul- und Kindergartenzentrums. Alles in allem eine Fülle von Aufgaben, Tätigkeiten und Problemen, die den Alltag nie langweilig werden ließen und auch eine 40-Stunden-Woche zu einem Fremdwort machten. Gefordert war sicher auch immer die Familie, die mich oft viele Tage kaum zu Hause sah.

Es gab viele Aufgaben zu erfüllen, die unmittelbar mit der Funktion als Bürgermeister zusammenhängen – so z.B. die Funktion im Aufsichtsrat des TVB Pitztal oder bei den Hochzeiger-Bergbahnen, im Vorstand des Gesundheits- und Sozialsprengels Pitztal und des Naturparks, im Vorstand des Pflegezentrums,



Am Rednerpult im Gemeindesaal;  
Foto: Brigitta Gundolf



Rotkreuzdienst; Foto: Marion Hosp

als Obmann des Abwasserverbandes, in der Waldkasse und später im Waldpflegeverein Imst, in der Landesmusikschule Pitztal u.v.m. Gerne denke ich auch an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Gemeinde, eigentlich eine große Familie. Sehr gut war immer auch das Klima im Gemeindegemeinschaftsamt selbst und auch im Gemeinderat. Nur

wenn rundherum das Klima stimmt, ist man frei. Nur so kann die Arbeit auch erfolgreich sein und Freude machen. Und das war vom ersten bis zum letzten Tag bei mir der Fall!

Mit September 2006 trat ich als Lehrer in den Ruhestand. Zeitlich gerade recht, da meine Freizeit inzwischen auf Null geschrumpft war.

Neben meinem Beruf und meiner politischen Tätigkeit gab und gibt es auch

ein paar persönliche Vorlieben. Eine davon ist sicherlich das Autofahren. Meine Lehrerferien vor meiner Bürgermeisterzeit habe ich fast durchwegs „verfahren“. Ich fuhr sehr viele Kilometer mit Bussen oder mit LKWs im Fernverkehr. Ganze 28 Jahre lang machte ich freiwilligen Dienst in unserer Rotkreuz-Ortsstelle als Fahrer und Helfer. Als Lehrbeauftragter in Erster Hilfe hielt ich in den ersten Jahren sehr viele Kurse ab, viele davon bei den Feuerwehren unseres Tales. Meine Ausbildung als Notfallsanitäter kommt mir auch jetzt noch gleichsam im endgültigen Ruhestand zugute, wo ich als „Pensionshobby“ bei der Firma Leys / Ambulance Westtirol in Imst Krankentransporte und Taxi fahre. Beim Roten Kreuz helfe ich noch bei der Tafel aus.

Rückblickend ein durchwegs sehr interessantes, abwechslungsreiches und erfülltes Leben. Wenn ich nun als Ehrenbürger, durch „meine Gemeinde“ fahre, gibt es kaum ein Haus, einen Weiler oder einen Platz ohne besondere Erinnerungen dazu. Danke auch allen, die mich während dieser doch recht langen Zeit in irgendeiner Weise begleitet haben!

**Alt.-Bgm. Rupert Hosp**

*Jedwede Zeit hat ihre Wehen.*

Ferdinand Freiligrath

# Gemeindeverband Pflegezentrum Pitztal

Sich ehrenamtlich für Seine gute Sache zu engagieren sind wichtige Faktoren für den sozialen Zusammenhalt in unseren Gemeinden. Sehr viele Bürgerinnen und Bürger sind bereits im Ehrenamt tätig, sei es bei Essen auf Rädern, Sport- und Kulturvereinen, Feuerwehr, Musik, Schützen, Kirchlichen Einrichtungen oder in der Nachbarschaftshilfe – Alle leisten einen unverzichtbaren und ehrenamtlichen Beitrag für die Dorf- und Talgemeinschaft. Für jemand da sein zu können, schafft nicht nur große Zufriedenheit, sondern Freiwilligenarbeit und Ehrenamt bedeutet auch neue Menschen kennen zu lernen, Freundschaften zu schließen und soziale Netzwerke zu bilden.

**Sie können** sich bei uns, mit Ihrer Zeit einbringen. Zur Orientierung dürfen wir hier einige Betätigungsfelder anführen:

- \* Besuchsdienste für Spaziergänge, Musik- oder Spielnachmittage, Vorlesen
- \* Begleitperson bei Ausflügen
- \* nachmittäglicher Besuch zum „huangarten“ in unserem Cafe
- \* alte Zeiten aufleben lassen

Ideen können natürlich jederzeit eingebracht werden.

## Wir bieten:

- \* Einschulungstag und eine herzliche Aufnahme in unserem Team
- \* Teilnahme an hausinternen Fortbildungen und Schulungen
- \* Regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch
- \* Haftpflicht- & Unfallversicherung (jährliche Meldung der Ehrenamtlichen an das Land Tirol)
- \* Anfallende Kosten werden übernommen (z.B. Kaffeehausbesuch mit Bewohnern usw.)

## Interessiert?

Besuchen Sie unser Pflegezentrum und lassen Sie sich durch ein unverbindliches Gespräch über die Möglichkeiten Ihres freiwilligen Engagements informieren.

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse!

Ansprechpartner für Ehrenamtliche im Pflegezentrum ist: Lukas Scheiber unter 05412 61130 1050 oder 0650 / 37 52 620

**Ein HERZLICHES „Vergelt's Gott“**  
Herausfordernde Wochen



Fotos: Pflegezentrum Pitztal

und Monate liegen hinter uns. Gemeinsam haben wir die schwierige COVID-19 Situation gut gemeistert und dazu hat jeder/jede einzelne Mitarbeiter/In im Pflegezentrum seinen Beitrag geleistet und sein Bestes gegeben. DANKE allen Mitarbeiter/Innen für die großartige Arbeit in dieser schwierigen Zeit. Danke auch allen Angehörigen für das durchaus große Verständnis mit den vorgeschriebenen Einschränkungen. Ein DANK ergeht an alle Spenden von Lebensmitteln, welche nach dem vorzeitigen Saisonende an uns geliefert wurden. Im speziellen an folgende Betriebe: ARZLERHOF (Fam. Stagg, Arzl), PITZIS-KINDERHOTEL (Fam. Florian Neurauder, Wald), STALDER HÜTTE (Fam. Schmid, Jerzens), HOTEL ANDY (Fam. Kirschner, Jerzens), Radio U1 Tirol

DANKE ALLEN für eure wertvolle Arbeit!

## Auszeichnung „Regionalität“ für das Pflegezentrum

Für ein starkes Bekenntnis zur Regionalität durch den Einsatz von Lebensmitteln aus der Tiroler Landwirt-

schaft erhielten wir kürzlich eine Auszeichnung des Landes Tirol. Durch den regionalen Einkauf fördern wir nicht nur die Tiroler Landwirtschaft sondern können gleichzeitig ein qualitativ hochwertiges Essen für unsere Bewohner/Innen sowie für die Kindergärten und Schulen im Tal anbieten.

## Lockerungen Besuchsmanagement:

Da die Zahlen der Neuerkrankungen an COVID-19 stark zurückgegangen sind, hat das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz Lockerungen für den Besuch in Alten – Wohnheimen empfohlen.

Das sind im Detail:

1. Terminvereinbarung vor dem Besuch unter 05412 61130 (Sekretariat Nicole Larcher)
2. Besuch nur in einwandfreiem allgemeinem Gesundheitszustand erlaubt
3. Besuch im Zimmer der Bewohner/Innen mit max. 2 Personen ½ Stunde möglich
4. direkter Besucherweg ins Zimmer und auch wieder retour
5. Spazieren im Garten möglich



6. Besucher müssen Mund und Nasenschutz tragen

7. Händedesinfektion und Abstandsregeln (1,5 bis 2 Meter) müssen eingehalten werden

8. allen Kontaktpersonen wird eine hohe Eigenverantwortung ans Herz gelegt!

Wir bedanken uns für euer

Verständnis und auch für eure Besuche, welche bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern nach der langen Zeit sehr gut ankommen.

**Adalbert Kathrein und  
Lukas Scheiber**

## Verein Pitztal Regional

### Pitztal Burger \* Der Verein stellt sich vor



Die Antwort auf Corona & Co? Lokal denken und handeln, regional einkaufen am besten Produkte frisch aus dem Tal genießen. Das alles bietet der Verein Pitztal Regional mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union (Leader).

Erfolgreich gestartet haben wir mit der Vermarktung von „ganzen Rindern“ – nose to tale – an diverse touristische Betriebe des Pitztal's. Dann kam das vorzeitige Ende der Wintersaison. Somit haben wir, früher als geplant, mit der Auslieferung von diversen Mischpaketen begonnen. Es freut uns, wenn Kunden auf das Mischpaket rückmelden, dass sie von der Qualität, Verpackung und Lieferung begeistert sind. Kein Wunder: Für die Haushalte hat sich Metzger Thomas Leitner besonders bemüht. Alle Fleischsorten werden separat in haushaltsüblichen Mengen sortiert und vakuumiert.

#### Der Pitztal Burger

Es ist schon eine Zeitlang her, dass sich einige Spitzenköche des Tales, sowie die beiden Restaurantleiter Benedikt Lederle (Hochzeiger Bergbahnen) und Bernd Matschnig (Gletscherbahnen im Alpenhof in St. Leonhard getroffen haben. Mit dabei war auch der „Talback“ Andreas Schranz. Bernd Matschnig: „Ich habe schon lange an

schon seit Jahren Rinder aus dem Pitztal. Der Burger ist eine tolle Ergänzung für unsere Gäste.“

Gerne hätten wir zu einer öffentlichen Präsentation „unseres“ Burgers geladen. Dies war leider nicht möglich. Dennoch hoffen wir, dass der Pitztal Burger auf zahlreichen Speisekarten zu finden sein wird. Petty vom Verein Pitztal Regional –



Der „Pitztal Burger“; Foto: Hochzeiger Bergbahnen

der Idee für einen Burger gearbeitet. Pitztal regional passt dabei super. Für uns war klar, dass wir mit dabei sind.“ In dieselbe Kerbe schlägt Benedikt Lederle, Hochzeiger: „Wir beziehen

somit ist das Rindfleisch zu 100% aus dem Tal – und das eigens von der Bäckerei Schranz kreierte Brot ergibt den PITZTAL BURGER. Der Verein „Pitztal Regional“ wird in der Zeit der

Frühkartoffeln Babykartoffeln der Arzler Erdäpfelbauern anbieten – genauere Infos folgen.

#### Zum Verein:

\* Rund 150 Mitglieder (2/3 LW und 1/3 Tourismus  
\* Obfrau Andrea Lechleitner Tel.Nr. 0650 99 77 924, Obmann Markus Kirschner Tel.Nr. 0664 22 05 370  
\* Koordinator Magnus Gratl

\* Anmeldung der Schlachttiere bei Andrea Lechleitner  
\* Bestellungen der Mischpakete von Lamm (€ 14,00), Kalb (€ 16,00) und Rind (€ 13,00) abgepackt zu 5 kg, 10 kg oder ein Vielfaches mehr, ohne Knochen, haushaltsüblich vakuumiert und beschriftet bei den Obleuten; ebenfalls Bestellungen von Petties, Gulaschfleisch, Braten, Faschiertes .... in größeren Mengen

\* Mailadresse: info@pitztalregional.tirol

\* Pitztal Regional ist eine Vermarktungsplattform von regionalen Produkten. Wir garantieren unseren Bauern einen guten Preis und sichern Privaten und Tou- >

ristikern beste Qualität mit Herkunftskennzeichnung. Die Bauern müssen nachweisen, dass ihre Tiere in Tirol geboren wurden, im Pitztal aufgewachsen sind und den Kriterien des Ver-

eins entsprechen. Wie erfolgreich dieses talweite Projekt, hinter dem alle vier Gemeinden sehr wohlwollend stehen ist, hängt nicht nur von unserer Arbeit ab, sondern von

jedem einzelnen – Bauer, Touristiker, Privatkunde, Metzger, ... ab.

Wir wünschen euch einen erfolgreichen vor allem gesunden Sommer 2020!

**Andrea Lechleitner und Markus Kirschner (Obfrau und Obmann)**

## Naturpark Kaunergrat

**Brennesselpreis \* Verstärkung im Team \* Sommerprogramm**

### Der Brennesselpreis für den Schmetterlingsweg in Fließ

Die REWE Privatstiftung "Blühendes Österreich" vergibt alle zwei Jahre den «Brennesselpreis» an besonders innovative Naturschutzprojekte. Aus fast 100 Einreichungen wurden 24 Preisträger, im Beisein von Umweltministerin Leonore Gewessler, bei der «Brennesselgala» in Wiener Neudorf ausgezeichnet. Auch der Naturpark Kaunergrat war unter den glücklichen Gewinnern und darf sich über eine Projekttunterstützung in der Höhe von 8.500 € freuen.

### Neuer Lebensraum für Schmetterlinge & Co.

Die Naturparkgemeinde Fließ beherbergt mit der "Fließleiter" eine außerordentlich vielfältige Landschaft. Sie ist über die Jahrhunderte mit menschlichem Zutun entstanden: Ohne es zu wissen, schufen die Hirten mit ihren Schafen und Ziegen eines der bedeutendsten Schmetterlingsparadiese der Ostalpen. In den vergangenen 50 Jahren wurden von Forschern mehr als 1.300 Schmetterlingsarten nachgewiesen. Dank des milden Klimas fühlen sich besonders wärme- und Trockenheit-liebende Tiere und Pflanzen wie das Federgras, die italienische Schönschre-

cke oder der Ockerbindige Samtfalter wohl.

Um die kulturlandschaftliche Vielfalt und den Artenreichtum für kommende Generationen zu sichern, soll mit dem Projekt Schmetterlingsweg nun ein weiterer Bereich der "Fließleiter" revitalisiert werden. Das gelingt, indem verbuschte Flächen wieder traditionell beweidet und gemäht werden um sie in einen ökologisch guten Zustand zu bringen. Dadurch haben die vielen Schmetterlinge, aber auch vom Aussterben bedrohte und seltene, isolierte Insektenarten einen weiteren Ort für Rückzug und Entfaltung. Der Geschäftsführer der Stiftung «Blühendes Österreich» hob bei der Prämierung besonders hervor, dass beim geplanten Schmetterlingsweg nicht nur wertvolle Lebensräume geschaffen werden, sondern dass auch versucht wird alle Säulen der Naturparkarbeit, vom Naturschutz über die Regionalentwicklung bis hin zur Umweltbildung gleichrangig in das Projekt zu integrieren.

### Neue Verstärkung im Team!

Seit 1. Februar haben wir Verstärkung für unser Naturpark Team am Kaunergrat erhalten. Wir freuen uns Frau Dr. Sigrid Zobl, die zuletzt als wissenschaft-



Brennesselpreis; Foto: Naturpark Kaunergrat

liche Mitarbeiterin an der Universität Innsbruck an der Fakultät für Biologie beschäftigt war, nun zu unseren Mitarbeitern zu zählen. Die studierte Ökologin hat ihr Grundstudium an der Universität Innsbruck absolviert. Ihre Diplomarbeit verschlug sie dann in unsere Bundeshauptstadt Wien, wo sie an der BOKU Wien bei einem EU Life Projekt in Sachen Fischökologie, Gewässerrenaturierung und Artenschutz aktiv war. Nach ihrer Elternzeit startete sie ein naturwissenschaftliches Doktorat im Bereich der Bionik „lernen von der Natur für die Technik“. Dabei arbeitete sie mit der Akademie der bildenden Künste und der technischen Universität Wien zusammen. Anschließend kehrte sie wieder zurück an ihre Heimatuniversität Innsbruck. Ihre, in internationalen Fachjournalen publizierten Forschungs-

arbeiten befassen sich mit Oberflächenstrukturen von Insekten, im Speziellen mit Schmetterlingen.

Mit Sigrid Zobl können wir eine vielseitige Generalistin bei uns am Kaunergrat begrüßen und heißen sie herzlich in unserem Team willkommen.

### Sommerprogramm 2020

Neue und spannende Themen warten auf unsere Gäste und Einheimischen.

Im Juni steht ein Klassiker auf dem Programm. Bei „Kräuter und ihre Heilkräfte“ wandern wir gemütlich in der Nähe des Naturparkhauses und halten Ausschau nach wohlriechenden und heilenden Wildpflanzen. Besonders interessiert uns dabei natürlich die Verarbeitung und Anwendung.

„Landschaftsschutzgebiet Arzler Pitzklamm – wilde Klamm und natürliche Wälder“ – bei dieser Führung im Juni genießen wir u.a. >

die wohltuende Kühle dieser einzigartigen Schlucht. Eine weitere Führung im Juli beim Naturparkhaus ist „Die Welt der Bienen“, welche vom Obmann des Bienenzuchtvereins im Kaunertal durchgeführt wird. Er gibt interessante Einblicke in die Welt der „dunklen Biene“, die vom Aussterben bedroht ist. Ganz neu im Programm und speziell für die Pitztaler ist die Führung „Kraft-



Kraftquelle Natur; Foto: Andreas Kirschner

quelle Natur - Waldbaden“ im Juli und August. Die angenehme Atmosphäre von natürlichen Wäldern fördert das körperliche und geistige Wohlbefinden des Menschen, Waldbaden – seit vielen Jahren erfolgreich in Japan praktiziert – breitet sich dieser Trend jetzt auch im Pitztal aus.

Im Juli und August sind wir barfuß und auf leisen Sohlen bei „Waldkinder – auf der Suche nach dem Aben-



Wohltuende Schätze des Waldes; Foto: W. Schranz



Dr. Sigrid Zobl - unsere neue Verstärkung im Team; Foto: privat

teuer“ getarnt im Wald unterwegs und lernen u.a. wie man klingende Instrumente fertigt.

Im Rahmen des Programms „Die wohltuenden Schätze des Waldes“ erkunden wir im September und Oktober die wohltuenden Nadelwälder und erfahren viel über Harze, Räucherwerke und schmackhaften Waldgewürze.

Voll im Trend ist „Natur

im Fokus“, mit hilfreichen Tipps und „Tricks“ für die besten Naturaufnahmen mit Kamera oder Handy. Die Naturvielfalt am Piller Sattel bietet eine große Anzahl an Möglichkeiten für Foto-begeisterte im September und Oktober.

ANMELDUNG bitte am Vortag bis 17 Uhr telefonisch unter 05449/6304 oder per mail unter naturpark@kaunergrat.at.

Klimaschonende Anreise mit dem Naturparkbus in der Zeit vom 20. Juni bis 18. Oktober! Infos dazu unter [www.kaunergrat.at](http://www.kaunergrat.at) und [www.vvt.at](http://www.vvt.at)

**DIDr. Ernst Partl**

## Tourismusverband Pitztal

### Infrastruktur \* Sommerstart \* Pitztal Sommer Card

#### Infrastruktur:

Von ihrer besten Seite zeigen sich die Loipen und Winterwanderwege. Dies ist unseren Außendienstmitarbeitern Roland Füruter, Josef Larcher und Mathias Gabl zu verdanken, die bis zu den Ausgangsbeschränkungen am 15. März trotz der schwierigen Witterungssituationen die Ausbesserungsarbeiten entlang der Strecken durchgeführt haben. Nach der Covid-19-bedingten Pause sind sie seit den Lockerungen wieder im Gelände unterwegs und haben die notwendigsten Erhaltungsmaßnahmen entlang der Pitztal Bike Route erledigt und weiters die Aufräumarbeiten der Loipentrasse durchgeführt. Der Fokus für den heurigen

Sommer liegt im Erhalt der Infrastruktur im Talbereich. Weiters steht die Pflege der Steige zu den Almen im Vordergrund.

Der Sommer kann kommen!

#### Sommerstart: 15. Juni Start Pitztal Sommer Card: 26. Juni

Nach einem abrupten Ende aufgrund von Covid-19 am 16. März können wir trotzdem auf eine sehr gut verlaufene Wintersaison zurückschauen.

Obwohl wir optimistisch in die Zukunft blicken, müssen wir es trotzdem mit einigen Rückschlägen aufnehmen. Für die Monate April und Mai fehlen durch die Corona-Krise ca. EUR 290.000,- Kurtaxe,

der Pflichtbeitrag ist nicht abzuschätzen. Insgesamt sind aber ob der Krise mit rund EUR 1.000.000,- Verlust zu rechnen. Das Land Tirol wird hoffentlich Teile davon subventionieren. Wie der Sommer verlaufen wird, hängt Großteils von der Öffnung der Grenzen ab. Es wird sich schwierig gestalten, aber wir gehen davon aus, dass die Urlaubsmotivation groß sein wird.

Denn am 15. Juni starteten wir im Pitztal offiziell in den Sommer. Gemeinsam mit der Eröffnung der Schweizer und Deutschen Grenze markierten wir an diesem Tag die „Nach-Corona-Sommerphase“. Mit 15. bzw. 29. Mai nahmen Lokale, Restaurants

und Beherbergungsbetriebe ebenfalls wieder den Betrieb auf. „Somit sind wir für alle Gäste aus der Region, Österreich und unseren Nachbarländern bestens gerüstet. Der Sommer kann kommen“, blickt Rainer Schultes, Obmann des TVB Pitztals, den nächsten Wochen optimistisch entgegen. Ein weiterer Lostag war der 26. Juni, denn ab diesem Datum gilt die Pitztal Sommer Card, die Hochzeiger Bergbahnen fädelten ihre Gondeln auf und viele weitere Attraktionen öffneten ihre Türen. Dazu zählen z. B. das Restaurant des Steinbockzentrums in Schrofen und der XP Abenteuerpark in Jerzens, der für Gruppenanfragen auch jetzt schon zur Verfügung >

steht. Der Riffelsee startete am 05. Juli und der Pitztaler Gletscher am 09. Juli, wobei sich die vorläufigen Öffnungszeiten der Bahnen aufteilen. Sonntag bis Mitt-

woch fährt die Riffelseebahn, Donnerstag bis Samstag die Gletscherbahn – gilt für den ganzen Sommer.

Wenn alle Parteien, Unterkünfte, Bergbahnen sowie

Unternehmer, gemeinsam an einem Strang ziehen, werden wir aus dieser Krise herauskommen und auch für einen guten Start in den Herbst/Winter sorgen kön-

nen.

**Stephanie Schlierenzauer**



Fotos: TVB Pitztal

## Pitztaler Gletscher

„Manche heiraten in Skikleidung, andere in der pompösen Robe“

**I**m Café 3.440 am Pitztaler Gletscher befindet sich das höchste Standesamt Österreichs. Standesbeamter Christian Melmer spricht im Interview über skifahrende Bräute, dünne Luft und seine schönste Erinnerung.

### Wie lange führst du schon Trauungen am Gletscher durch?

Wir sind zwei Standesbeamte in der Gemeinde. Ich bin seit 2014 Standesbeamter, am Gletscher haben wir 2013 angefangen. Menschen zu trauen, ist das Schönste, das ich mir vorstellen kann.

### Erinnerst du dich noch an das erste Paar, das im Café 3.440 getraut wurde?

Das war vor knapp sieben Jahren: Damals heiratete eine PR-Managerin aus St. Petersburg einen Skilehrer aus dem Pitztal. Die Trauung wurde von Amtsleiter

Andreas Rauch durchgeführt.

### Was ist das Besondere an dieser Hochzeitslocation?

Wir müssen uns besonders gewissenhaft vorbereiten: Schnell die Heiratsurkunde nochmal ausdrucken wenn etwas vergessen wurde geht am Gletscher natürlich nicht. Aber wenn man dann oben angekommen ist und das Bergpanorama genießen kann, ist das schon traumhaft.

### Welche Hochzeit ist dir besonders in Erinnerung geblieben?

Einmal ging ein sehr starker Wind, weshalb die Bahn nicht fahren konnte. Daher bin ich gemeinsam mit dem Brautpaar mit dem Pistengerät hinauf zum Café 3.440 gefahren. Das war mein persönliches Highlight.

**Aber dann wahrscheinlich ohne Brautkleid,**

### oder?

Da gibt es die unterschiedlichsten Stile: Manche heiraten in Ski- oder Wanderkleidung, andere in der pompösen Robe. Es gibt auch Paare, die nach der Trauung in Anzug und Brautkleid mit den Skiern ins Tal fahren.

### Wie viele Paare wurden im Café 3.440 schon getraut?

Bisher haben wir im Café 3.440 insgesamt 104 Paare getraut – von 18 bis 80 Jahren.

### Woher kommen die meisten Brautpaare?

Ich würde sagen, etwa 95 Prozent der Brautpaare kommen aus Deutschland. Aber auch aus dem Osten – also Ostösterreich, aber auch Osteuropa – kommen immer mehr Paare zu uns.

### Hat Corona eigentlich einen Einfluss auf die Heiratspläne?

Viele Hochzeiten mussten wir in den Sommer verlegen, aber wir bekommen auch laufend neue Anfragen. Grundsätzlich scheinen sich die Paare durch Corona nicht vom Heiraten abhalten zu lassen.

### Worauf sollte man achten, wenn man am Gletscher heiraten möchte?

Wir empfehlen den Paaren, sich vorher zu akklimatisieren: Weil die Luft oben dünner ist als im Tal, sollte man den Körper langsam daran gewöhnen. Auch bei der Mitnahme von Kleinkindern sollte man vorher mit dem Hausarzt sprechen. Aber wir versuchen natürlich – gemeinsam mit Wirt Sepp aus dem Café – dem Brautpaar die meiste Arbeit abzunehmen, sodass sie den schönsten Tag ihres Lebens möglichst stressfrei verbringen können.

### Info:

Anmeldungen für die stan- >

desamtliche Trauung:  
Gemeinde St. Leonhard im  
Pitztal, Nr. 115, 6481 St.  
Leonhard im Pitztal  
Tel.: +43 (0) 5413 87 201  
E-Mail: [gemeinde@st-leonhard-pitztal.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@st-leonhard-pitztal.tirol.gv.at)

Web: [www.st-leonhard.tirol.gv.at](http://www.st-leonhard.tirol.gv.at)

Die Pitztaler Gletscherbahn bietet die Bewirtung vor und nach der Trauung im Café 3.440 an.

Kontakt:  
Mittelberg, 6481 St. Leonhard im Pitztal  
Tel.: +43 (0) 5413 86 288  
E-Mail: [pitztal@tirolgletscher.com](mailto:pitztal@tirolgletscher.com)  
Web: [www.pitztaler-gletscher.at](http://www.pitztaler-gletscher.at)

scher.at

**Das Team der  
Pitztaler Gletscherbahn**



Foto: Pitztaler Gletscherbahn GmbH & Co KG



Fotos: Bernd Schranz



Foto: Pitztaler Gletscherbahn GmbH & Co KG

## Grundteige und ihre Weiterverarbeitung

(HT) Pizzateig \* Flammkuchen \* Salzmürbteig für eine Quiche \* Kürbisquiche \* Brandteig mit Milch \* Mürbteig oder „Linzerteig“ \* Tipps und Tricks

### **Pizzateig**

#### Zutaten:

300 g Mehl  
20 g Hefe  
1 Prise Zucker  
1 TL Salz  
2 EL Olivenöl

In einer kleinen Schüssel Hefe und Zucker mit 1/8 l lauwarmem Wasser auflösen. Mit 3 EL Mehl zu einem glatten Vorteig verrühren, mit Mehl bestäuben und an einem warmen Ort ca. 30 Min. gehen lassen.

Das übrige Mehl salzen und die Hefemischung unterarbeiten, nach und nach 1/8 l lauwarmes Wasser und 2 EL Olivenöl zu einem geschmeidigen Teig verkneten. Den Teig in 4 Teile teilen und zu Kugeln formen. Mit einem Tuch bedecken und an einem warmen Ort ca. 1/2 Stunde gehen lassen. Wenn der Teig zu großporig wird, hat er mit

hoher Wahrscheinlichkeit zu lange gerastet. Wichtig ist auch, dass man das Salz nicht schon ins Dampferl gibt.

Backofen auf 250°C vorheizen, das Backblech einölen. Den Teig zu Fladen ausrollen und ausziehen. Nach Belieben belegen und 15- 20 Min. backen.

### **Flammkuchen**

#### Zutaten:

180 g Mehl  
10 g Hefe  
150 ml lauwarmes Wasser  
Salz

Mehl in eine Schüssel sieben, eine Mulde formen und die Hefe mit 30 ml lauwarmen Wasser auflösen. Einen kleinen Teil des Mehls einrühren. Zudecken und an einem warmen Ort ca. 30 Min. gehen lassen. Dann 120 ml Wasser und eine Prise Salz zugeben,

zu einem glatten Teig verkneten und nochmals zugedeckt 1 Stunde gehen lassen.

Den Teig mit etwas Mehl rund oder eckig ausrollen, auf ein Backblech legen und mit gesalzenem Sauerrahm bestreichen. Je nach Geschmack belegen, das Original ist nur mit Speck und Käse. Im vorgeheizten Backofen bei 220°C auf unterster Schiene ca. 20 Minuten backen.

### **Salzmürbteig für eine Quiche**

#### Zutaten:

200 g Mehl  
130 g Butter  
1 Ei  
1 EL Weißweinessig  
1 TL Salz

Butter würfelig schneiden und mit allen Zutaten rasch zu einem glatten Teig verarbeiten, zugedeckt ca. 1

Stunde kühl stellen.

### **Kürbisquiche**

400 g Kürbis schälen und grob raspeln, 2 Zwiebel und 100 g Speck schälen fein würfelig schneiden. 1 EL Butter in einer Pfanne zerlassen, die Zwiebel und den Speck darin anbraten und etwas abkühlen lassen. Das Backrohr auf 200° C vorheizen. Eine Springform (ca. 28 cm Durchmesser) einfetten und bemehlen. Den Teig 3 mm dick ausrollen, in die Form legen und dabei einen Rand formen. Den Teig mit einer Gabel mehrmals einstechen. 120 g geriebenen Emmentaler mit 250 g Sauerrahm und 3 Eiern verrühren, mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss würzen. 2 EL frische, gehackte Kräuter unterrühren. In die Form füllen und auf unterster Schiene ca. 40 Min. backen.

**Brandteig mit Milch**Zutaten:

150 ml Milch

100 g Butter

20 g Zucker, Salz

110 g Mehl

3 Eier

Milch mit der Butter, dem Zucker und Salz aufkochen, das gesiebte Mehl auf einmal dazugeben und bei schwacher Hitze kurz abrösten, bis sich der Teig vom Geschirr löst. Diese Masse ist nicht glatt. In eine Schüssel umfüllen und die gut verrührten Eier nach und nach in die noch warme Masse einrühren. Durch die Eier entsteht eine Bindung der Masse, wenn diese beginnt schmierig zu

werden und an der Gefäßwand klebt keine Eier mehr zugeben.

Eine zu geringe Eizugabe ergibt ein wenig aufgegangenes Gebäck und zuviel Ei bewirkt ein flaches und breites Gebäck. Öffnet man beim Backen die Tür zu früh fällt das Gebäck zusammen.

Brandteig ist vielseitig verwendbar, als Suppeninlage, Basis für Knödel, Eclairs, Brandteigringerl in Fett gebacken, Käsegebäck oder auch für Tortenböden bei der Flockensahne. Bei Brandteig für Vorspeisen und Suppen lässt man den Zucker weg, man kann auch den Teig mit Wasser statt Milch machen.

**Mürbteig oder „Linzer-teig“**Zutaten:

150 g Butter

230 g Mehl

110 g Staubzucker

3 Dotter

Salz

Alle Zutaten rasch zu einem glatten Teig verarbeiten. Ein längeres Kneten könnte zum „Brandig“ werden führen. Dabei tritt das Fett in flüssiger Form aus, und der Teig verliert seine Bindung. Das kann auch passieren, wenn die Butter zu weich war. In diesem Fall kann man etwas Eiklar zugeben und die Zutaten wieder binden. Der Teig wird allerdings leicht zäh

und ist nach dem Backen weniger mürbe. Verarbeitung zu Keksen, Tortenböden, Schnitten, Schüsslerl und vieles mehr.

**Tipps und Tricks**

Versalzene Speisen kann man manchmal noch retten, indem man in Scheiben geschnittene rohe Kartoffeln mitkocht

Wieso bricht die Biskuitroulade? Sie war zu lange im Rohr, sofort nach dem Backen auf ein Geschirrtuch legen, ein feuchtes Tuch darauf, dann das Backpapier entfernen und einrollen.

# Erwachsenenschule St. Leonhard

## Programm im „motivierten Abstand“

**A**uch für die Erwachsenenenschule St. Leonhard war dies ein herausforderndes Frühjahr. Voll motiviert haben unsere sieben Kurse im Jänner gestartet, bis auch Corona unsere Arbeit abrupt beendet hat.

Neu im Angebot hatten wir Yin-Yoga mit Daniela Brugger, begleitet mit Klangschalenmeditation.

Wir hoffen natürlich, dass wir bald eine Freigabe bekommen und mit den Kursen fortsetzen können so wie wir es gewohnt sind.

Die TeilnehmerInnen bekommen jedenfalls für die verbleibenden Einheiten eine Gutschrift, die

beim nächsten Kurs eingelöst werden kann. Falls jemand sein Guthaben ausbezahlt haben möchte, bitte bei uns melden.

So ist auch der Kartenspielabend „Jassen“ unter die Corona-Räder gekommen. Diesen Abend haben wir bereits nachgeholt.

Wir hatten unseren motivierten und treuen TeilnehmerInnen aber trotzdem allerhand zu bieten: so gab es auf Facebook Kurzvideos zum Nachschauen: Trainingssequenzen aus Yoga und Pilates, Tanzschritte, Tipps im Umgang mit der Krise und auch Geschichten über die Frauengestal-

ten in der Schwarzmander-Kirche in Innsbruck. Die Videos sind immer noch online (Erwachsenenschule St. Leonhard) zu sehen und können ohne Registrierung angeschaut werden!

Unsere Trainerin Verena Neururer geht in die verdiente Babypause, aber wie wir sie kennen, wird die Pause nicht allzu lang dauern. Wir wünschen ihr alles Gute für ihre kommende Aufgabe.

Sobald wir die Freigabe bekommen, werden wir mit „motiviertem Abstand“ wieder neue Kurse und Veranstaltungen sowie Vorträge starten.

Bleibt's motiviert und gesund!

Linktipps:

Kurzvideos, Infos zu aktuellen Kursen:

<https://www.facebook.com/esStLeonhard>

Tiroler Bildungsforum mit Videos & Web-Seminaren aller Tiroler Erwachsenen-schulen:

[https://tiroler-bildungsforum.at/online\\_angebot/](https://tiroler-bildungsforum.at/online_angebot/)

**Alexandra Schlierenzauer und Maria-Theres Schmid**

*Vergebens wird die rohe Hand am Schönen sich vergreifen.  
Man kann den einen Diamant nur mit dem andern schleifen.*

Friedrich von Bodenstedt

# Musikkapelle St. Leonhard

## Rückblick

Da bald schon wieder ein halbes Jahr vorbei ist kann auch die Musikkapelle St. Leonhard auf einige Ereignisse zurückblicken.

Nach der Cäciliamesse im Gemeindesaal war unser erster Punkt, etwas Gutes für die Kameradschaft zu tun. Somit fand vom 07. bis 08. Dezember 2019 unser Musikausflug statt. Die Reise führte uns zum „Nürnberger Christkindlesmarkt“. Nach langer Fahrt haben wir den Abend am „Christkindlesmarkt“ sehr genossen und die Kameradschaft aufleben lassen. Mit dem Musikausflug wollten wir uns bei den fleißigen Musikantinnen und Musi-

kanten bedanken, die das ganze Jahr über bei der Musikkapelle tätig sind.

Am 29. Dezember 2019 fand unser traditionelles Silvesterblasen statt. Wir sind wie üblich in der Früh in Scheibbrand gestartet und zogen dann von Weiler zu Weiler, um uns bei der Bevölkerung für die Unterstützung und für den Besuch der Konzerte im abgelaufenen Musikjahr zu bedanken.

Am 11. Januar 2020 bei der Bezirksgeneralversammlung wurde unser Flügelhornist und Stabführer David Santeler einstimmig zum Bezirksstabführer gewählt. Wir wünschen David auf diesem Weg nochmals

alles Gute für die neue Tätigkeit und sind stolz, dass der neue Bezirksstabführer aus unseren Reihen kommt.

Am 02. Februar 2020 beim „Blochziachn“ war natürlich auch die Musikkapelle wieder vertreten. Unsere Musikanten waren mit dem Zirkuswagen und sämtlichen Zirkusfiguren wie Clown, Zebra, Löwe, Elefant, Zirkusdirektor, ... beim närrischen Treiben dabei. Hiermit möchten wir uns auch noch bei unserer Marketenderin Marina Melmer bedanken, die für das heurige Jahr die Patenschaft des Zirkuswagens übernommen hatte.

Abschließend war die Musikkapelle am „Unsinnigen

Donnerstag“ als „Maschgerer“ in der Gemeinde unterwegs. Wir möchten uns hiermit nochmals bei der Bevölkerung für die zahlreichen Spenden bedanken.

Natürlich haben wir in der Zwischenzeit schon fleißig für unser Frühjahrs- und Muttertagskonzert, welches am 09. Mai 2020 stattgefunden hätte, geprobt. Leider mussten auch wir unser Konzert absagen. Natürlich hoffen wir jetzt umso mehr, dass wir bald wieder proben und unser Können zum Besten geben dürfen.

**Laura Schranz und  
Miriam Haid  
(Schriftführerinnen)**



v.l.n.r.: Daniel Payer; Dominic Santeler; David Santeler; Hubert Rauch, Ronald Schlierenzauer; Fotos: Musikkapelle St. Leonhard



*Wer seine Grenzen kennt, ist schon ein halber Weiser.*

John Galsworthy

# Freiwillige Feuerwehr Zaunhof

## Nachruf - Anna Eiter †

Ein großes Herz für die Feuerwehr Zaunhof hat am 12. Dezember 2019 aufgehört zu schlagen. Anna Eiter war Fahnenpatin bei unserer Feuerwehr. Weiters hat sie viele Jahre die Protokollbücher bei sämtlichen Ausschusssitzungen geschrieben. Bei der Durchsicht dieser Bücher, fällt einem sofort die „malerische Schrift“ von Anna auf. Auch in ihrem Beruf als Volksschullehrerin in Zaunhof legte sie immer Wert auf eine schöne Schreibschrift.

Bei zahlreichen Festen und Veranstaltungen hat uns Anna gemeinsam mit Ihrem Mann Fritz immer tatkräftig unterstützt. Es wurden Plakate geschrieben, an der Kassa mitgeholfen und

auch sonst noch viele andere Arbeiten von ihr durchgeführt.

Es war leider damals noch



Fahnenweihe in Moosbrücke am 18.06.1976; Foto: FFW Zaunhof

nicht möglich, dass Frauen ganz offiziell der Feuerwehr beitreten, aber man könnte fast sagen, Anna war die erste Feuerwehr-

frau in Zaunhof.

1976 wurde ihr eine ganz besondere Ehre zuteil. Vom damaligen Kommandanten

Aufgabe nicht nein gesagt und mit stolz trug sie dieses Amt bis zu ihrem Lebensende inne.

Auch bei den Besuchen bei ihr zu Hause oder in den letzten Jahren im Wohn- und Pflegeheim in Ötz, wurden wir von Anna immer herzlich empfangen. Eine ihrer ersten Fragen war immer „Wie geht es meinen Feuerwehrmännern?“

Deine Kameraden der Feuerwehr werden noch oft an die vielen schönen Stunden mit dir zurückdenken. Vieles wird sicherlich unvergessen bleiben.

Deine Kameraden der Feuerwehr!

**OBI Christian Melmer**

# Freiwillige Feuerwehr St. Leonhard

## Geschichte \* 90er Ehrenkommandant \* Restaurierung Feuerwehrfahne

### Geschichte:

Aufgrund der aktuellen Situation ist der Feuerwehrbetrieb auf das Mindeste eingeschränkt. Es dürfen keine Übungen, Versammlungen und gesellschaftliche Treffen abgehalten werden. Deshalb möchten wir gerne einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der Feuerwehr geben.

#### 1929:

Gründung der Freiwilligen Feuerwehr St. Leonhard. Erster Kommandant war Johann Schranz. Unter ihm wuchs die Feuerwehr immer mehr an.

#### 1932:

Das erste Feuerwehrauto

des Pitztales wurde angeschafft.

#### 1935:

Errichtung des ersten Gerätehauses.

#### 1945:

Die Feuerwehr erhielt ein Fahrzeug (Opel Blitz) der Deutschen Wehrmacht, welches heute noch in der Feuerwehrgarage steht und fahrtüchtig ist.

#### 1946:

Gerätehauserweiterung

#### 1970:

Kommandantenwechsel von Johann Schranz auf Sohn Ernst.

#### 1972:

Anschaffung der Feuerwehrfahne (Fahnenpatin Agnes Rauch – „Wälder

Agnes“)

#### 1974:

Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges

#### 1988 – 1993:

Ernst Schranz Abschnittskommandant des Abschnittes Pitztal.

#### 1994:

Ehrenringverleihung an Ernst Schranz durch die Gemeinde St. Leonhard. Übersiedlung in das neue Gerätehaus.

Kommandantenwechsel von Ernst Schranz auf Sohn Andreas Schranz.

#### 1997

Anschaffung des Rüstfahrzeuges (LFB)

#### 1998:

Anschaffung der Drehleiter

(Einweihung 1999)

#### 2002:

Kommandantenwechsel von Andreas Schranz auf Cousin Johann Schranz

#### 2011

Durchführung des Bezirks-Nassleitungswettbewerbs

#### 2013:

Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeuges.

Kommandantenwechsel von Johann Schranz (aus der Ära Schranz gingen in 84 Jahren vier Kommandanten hervor) auf Alfred Rauch.

#### 2016:

Durchführung Abschnittswettbewerb.

#### 2017:

Abhaltung der Landesfeu- >

erwehr Schimeisterschaften am Riffelsee

### Noch lebende Ehrenmitglieder:

Ernst Schranz (Ehrenkommandant), Florian Neururer (Stillebach), Helmut Neururer, Hansjörg Strobl

### 90er Ehrenkommandant Ernst Schranz

Am 05. Feber 2020 feierte unser Ehrenkommandant Ernst Schranz seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchte ihn eine Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr St. Leonhard und überbrachte ihm ein Geschenk sowie die besten Glückwünsche. Bei einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthof Sonne Liesele, wo auch der Gemeindevorstand anwesend war, wurden alte Erinnerungen und Begebenheiten aufgefrischt. Der Jubilar stand der Freiwilligen Feuerwehr

St. Leonhard 25 Jahre als Kommandant vor. Weiters war er eine Periode lang Abschnittskommandant des Abschnittes Pitztal. Für all diese Dienste wurde ihm im Jahre 1994 auch der Ehrenring der Gemeinde St. Leonhard verliehen. Auf diesem Wege wünschen wir Dir lieber Ernst für die Zukunft alles Gute und besonders Gesundheit.

### Restaurierung der Feuerwehrfahne

Die in die Jahre gekommene Feuerwehrfahne wurde nun nach 48 Jahren restauriert. An der Fahne selbst wurden eine Grundreinigung sowie Näharbeiten vorgenommen. Weiters wurden die Fahnenstange und die Fahnen spitze ausgetauscht. Somit erstrahlt die Originalfahne wieder im neuen Glanz. Bei der Einweihung im Jahre 1972 hat Frau Agnes Rauch

(„Wälder Agnes“) die Patenschaft übernommen. Leider ist sie allzu früh verstorben. Die erste Fahnenabordnung setzte sich aus Franz Neurauter, Roman Haid und Ernst Walser zusammen. Die Nachfolger und derzeitige Abordnung bilden Helmut Neurauter, Florian Neururer (Innerwald) und Fabian Santeler. Bis zum Jahr 2019 gehörte auch Karl Melmer der Fahnenabordnung an. Wir

möchten uns bei ihnen für ihre Ausrückungen recht herzlich bedanken. Diese sind sehr vielseitig und reichen von kirchlichen (Prozessionen, Beerdigungen) bis hin zu weltlichen (Florianfeier, Bezirksfeuerwehrtag, bei Einweihungen von Fahrzeugen und Gerätehäusern) Anlässen.

**Dominic Santeler,  
Schrofen  
(Schriftführer)**



v.l.n.r.: Alt-Bgm. Florian Neururer; Kdt. Alfred Rauch, Hansjörg Strobl, Helmut Neururer, Heinrich Neururer; Jubilar Ernst Schranz, Andreas Schranz, Karl Heinz Santeler; Foto: Laura Schranz



Fahnenweihe im Jahre 1972; Foto: FFW St. Leonhard



v.l.n.r.: Fabian Santeler; Ernst Walser; Franz Neurauter; Helmut Neurauter; Florian Neururer; Roman Haid, Karl Melmer; Kdt. Alfred Rauch; Foto: Gerhard Haid

## Fußballclub St. Leonhard

### Jahreshauptversammlung \* Training \* Meisterschaft

Am 18. Jänner 2020 fand die Jahreshauptversammlung des Fußballclubs im Biohotel Stillebach statt. Nach den Grußworten des Obmannes, dem Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr, der Ent-

lastung des Kassiers sowie den Grußworten der Ehrengäste ging es mit einer kleinen Änderung innerhalb des Ausschusses weiter. Marvin Rauch und Daniel Payer legten nach mehrjähriger Tätigkeit ihr Amt als

Schriftführer bzw. Kassier-Stellvertreter nieder. Für die Stelle als Schriftführer rückte Patrick Winkler und als Kassier-Stellvertreter Dominic Eiter nach. Das Amt des Schriftführer-Stellvertreters übernahm

Elias Kirschner. An dieser Stelle nochmals „Danke“ an Marvin und Daniel für ihre Tätigkeiten beim FCS! Die Kampfmannschaft hat den Trainingsbetrieb (natürlich unter strikten Hygienevorschriften und Ab->

standsregeln) bereits wieder aufgenommen. Der Trainingsbetrieb für den Nachwuchs wird ebenfalls bald starten.

Für die Saison 2020/2021 wurden neben der Kampfmannschaft folgende Nachwuchsmannschaften gemel-

det: U11 / U9 / U8 und U7. Diese bilden zusammen mit der SPG Pitztal eine Spielgemeinschaft.

Der FCS sucht auch immer wieder Fußballbegeisterte, die einen Trainer-Job oder andere Funktionen im Verein übernehmen könnten.

Jeder ist herzlich willkommen! Bei Interesse meldet euch bitte bei unserem Obmann Marco Haid.

Die Meisterschaft unserer Kampfmannschaft beginnt voraussichtlich ab 08. August 2020. Weitere Info's

dazu werden folgen.

Über eure tatkräftige Unterstützung am Fußballplatz (sofern es wieder möglich ist) freut sich der FCS!

**Patrick Winkler**  
(Schriftführer)

## Bergrettung Innerpitztal

### Neuwahlen

Nach über 21 Jahren an der Spitze übergab Aron Melmer die Obmannschaft an Christian Rimml, der einstimmig von der Vollversammlung gewählt wurde.

Die Jahreshauptversammlung der Bergrettung Innerpitztal brachte einen Wechsel an der Führungsspitze mit sich. Nach 21 Jahren im Amt gab Obmann Aron Melmer seinen Rückzug bekannt und trat nicht mehr zur Wahl an. Als Nachfolger wurde einstimmig *Christian Rimml*, Hüttenwirt aus Piösmes, gewählt. Die Führungsmannschaft komplettieren *Stefan Rauch* (Obmann-Stellvertreter), *Florian Kirschner* (Kassier), *Robert Brugger* (Kassier-Stellvertreter), *Karl Gundolf* (Schriftführer), *Gerald Pfeifhofer* (Sanireferent) und *Bruno Füruter*

(Funkreferent). Kassaprüfer sind *Frank Neururer* und *Raphael Eiter*.

Seine letzte Jahreshauptversammlung als Obmann nutzte Aron Melmer, im Beisein von Bergrettungs-Landesleiter Hermann Spiegel, BR-Bezirksleiter Manfred Prantl, Bürgermeister Elmar Haid, sowie Vertretern von Polizei und Feuerwehr, zum Rückblick auf das vergangene Jahr. Die 35 aktiven Mitglieder der Ortsstelle rückten zu 47 Einsätzen aus und leisteten 1726 ehrenamtliche Einsatzstunden. Dazu trainierten die Bergretter bei 14 Übungen für den Ernstfall. Nach über 21 Jahren als Leiter der Ortsstelle blickt Aron Melmer mit einem lachenden und einem weinenden Auge zurück. "Mir war und ist die Bergrettung immer eine Herzensange-

legenheit. Gleichzeitig ist die Verantwortung als Ortsstellenleiter groß, der bürokratische Aufwand nicht zu unterschätzen." Melmer, der als ausgebildeter Bergführer und hauptberuflicher ÖAMTC-Flugretter viel Kompetenz in die Ortsstelle einbrachte, bleibt der Bergrettung weiter als engagiertes Mitglied erhalten. "Ich freue mich, mit Christian Rimml einen erfahrenen Nachfolger zu haben, der die Ortsstelle Innerpitztal mit Weitsicht und der Unterstützung eines starken Führungsteams in Zukunft leiten wird", so Melmer abschließend.

Im Rahmen der Versammlung konnten drei neue BergretterInnen als Vollmitglieder begrüßt werden. *Antonia Kirschner*, *Robert Brugger* und *Madeleine Walser* schlossen ihre Aus-

bildung ab und ergänzen nun die Mannschaft der Ortsstelle. Für vier neue Bergrettungs-AnwärterInnen - Petra Füruter, Philipp Eiter, Bernhard Steiner und Alexander Kunert - steht dieser Weg nun bevor.

Acht Mitglieder der Ortsstelle wurden außerdem für ihre langjährige Mitarbeit im österreichischen Bergrettungsdienst geehrt.

\* **25 Jahre:** *Alfred Dworak*, *Rochus Walser*, *Christian Waibl*, *Karl Gundolf*.

\* **40 Jahre:** *Bruno Füruter*, *Florian Kirschner*, *Albert Kirschner*, *Aron Melmer*.

**Alexander Kunert**

*Kein Mensch muss müssen.*

Gotthold Ephraim Lessing



Neo-Obmann Christian Rimml (li.) mit den neuen Bergrettungsmitgliedern Madeleine Walser, Robert Brugger und Antonia Kirschner (v.l.n.r.); Foto: Aron Melmer/Bergrettung Innerpitztal



Bezirksleiter Manfred Prantl (li.) und Landesleiter Hermann Spiegel (Mitte) ehren verdiente Bergretter der Ortsstelle für ihre langjährige Mitarbeit; Foto: Stefan Rauch/Bergrettung Innerpitztal

# Schützenkompanie Zaunhof

## Jahreshauptversammlung \* Besichtigung Stift Stams

### Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Zaunhof

Am Samstag, den 25. Jänner 2020 wurde die diesjährige Jahreshauptversammlung abgehalten.

Obmann Eduard Melmer konnte einige Ehrengäste bei uns in Zaunhof begrüßen. Unter anderem den neuen Regiments- u. Viertelkdt. Mjr. Christoph Pinzger, Bezirkskdt. Mjr. Norbert Rudigier, Bataillonskdt. Mjr. Siegfried Walser, den Hauptmann der Kaiserjäger Plangeroß Alfred Eiter und die Fahnenpatin der Jungschützenfahne Christine Hosp.

In einer Gedenkminute gedachten wir unserer verstorbenen Schützenkameraden.

Als nächster Punkt folgte der ausführliche Tätigkeitsbericht von Obmann Eduard Melmer. Edi bedankte sich bei allen für die Organisation und Mithilfe beim Pitztaler Bataillons- und Bezirksschützenfest in Zaunhof.

Die „grüne“ Schützen-schnur wurde an Laurin Sommer übergeben.

Hauptmann Daniel Ennesmoser berichtete über die Ausrückungen der Kompanie und dankte allen für das Ausrücken und teilnehmen an diversen Veranstaltungen im abgelaufenen Schützenjahr.

Jungschützenbetreuer Michael Santeler berichtete über die Aktivitäten mit seinen Jungschützen und Kassier Stv. Eduard Melmer las den Kassabericht vor. Der Kassier wurde durch die Kassaprüfer entlastet.

Die Angelobung der neuen Schützenkameraden, Wolfgang Eiter und Markus Berkmann, war ein Höhepunkt der Jahreshauptversammlung.

Thomas Eiter verabschiedete sich nach 20-jähriger Mitgliedschaft in der Schützenkompanie Zaunhof von seinen Kameraden, da sich sein Lebensmittelpunkt nach Imsterberg verlagerte. Obmann Eduard Melmer bedankte sich bei Thomas für die langjährige Treue, fürs fleißige Ausrücken und für die vorbildhafte Mithilfe in der Kompanie.

In den Ansprachen der Ehrengäste wurde das aktive

Vereinsleben und die vorbildliche Jugendarbeit der Schützenkompanie Zaunhof sehr gelobt. Auch für die Ausrichtung des Pitztaler Bataillons- und Bezirksschützenfestes erhielten wir sehr lobende Worte und ein großes Dankeschön. Bürgermeister Elmar Haid bedankte sich für die Gestaltung des Festplatzes Wiese. Der neue Regiments- und Viertelkommandant Christoph Pinzger aus Pfunds stellte sich vor. Wichtig für ihn ist, dass alle Schützenkameraden als Vorbilder vorangehen und dass sie Kameradschaft, Toleranz und Menschlichkeit vorleben und weitergeben.

Nach den Ansprachen der Ehrengäste und dem Punkt Allfälliges, ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

### Besichtigung von Stift Stams – Der Tiroler Geschichte auf der Spur

Am Sonntag, den 08. März 2020 machten sich die Pitztaler Jungschützen auf nach Stams. Die Jungschützen Zaunhof waren mit 8 Jungschützen/Jungmarketede-

rinnen und ihren Betreuern Michael und Jasmin vertreten.

Der Abt von Stift Stams German Erd führte uns durch das Zisterzienserstift Stams. Er erzählte uns von der Geschichte des Landes Tirol und von der Entstehung des Stiftes. Der Abt zeigte und erklärte uns die wichtigsten Gebäudeteile des Stiftes, wie die Stiftskirche, den Bernardisaal, die Heilig-Blut-Kapelle, das Stiftsmuseum, usw.

Im Anschluss an die Führung wurden wir vom Abt noch zum Kuchenessen eingeladen.

Es war ein sehr interessanter und lehrreicher Nachmittag für unsere Jungschützen.

Nach einem gemeinsamen Abendessen im Gasthof Neuner in Imst machten wir uns wieder auf den Heimweg.

**Schützenkompanie  
Zaunhof**



Angelobung - v.l.n.r.: Hptm. Daniel Ennesmoser, Markus Berkmann, Wolfgang Eiter, Fähnrich Bernhard Neururer; Fotos: privat



Hinten v.l.n.r. Marian Matschnig, Aurelia Sommer, Samiya Eiter, Analena Eiter, Ronaldo Schranz; vorne v.l.n.r. Katharina Eiter, Xenia Matschnig, Janine Schranz

# Fasnachtsverein St. Leonhard

## Der Fasnachtsverein blickt zurück!

Unsere letzten zwei Großveranstaltungen waren in Bezug auf das Wetter nicht gerade vom Glück gesegnet. So wurde das Blochziachn 2016 von eisiger Kälte und starkem Schneefall begleitet. Aufgrund starken Schneefalls und einer daraus resultierenden Straßensperre, musste bei der Veranstaltung „A mords Glachter“ im Jahre 2018 die Vorführung des zweiten Tages sogar abgebrochen werden! Und beim Blochziachn 2020?

Drehen wir die Zeit gemeinsam nochmals dorthin zurück, wo nicht das Thema „Corona“ unseren Alltag bestimmt hat, sondern wir noch unbekümmert und voller Vorfriede auf die Fasnacht waren. Über die fleißigen Hände unserer Näherinnen, aber auch die zahlreichen Arbeitsstunden beim Wagenbau, haben wir

ja schon ausführlich in der letzten Ausgabe berichtet. Trotzdem ist es uns ein Anliegen, dieses Thema nochmals kurz anzusprechen und all jenen zu danken, die uns in irgendeiner Art und Weise behilflich waren bzw. zum Gelingen der vergangenen Fasnacht beigetragen haben. Aber nicht nur bei den Vorbereitungen wurde gearbeitet und geholfen, sondern eben auch an den Tagen der Veranstaltungen. Ein besonderes Dankeschön gilt vor allem der Musikkapelle St. Leonhard. Sie hat nicht nur unsere Veranstaltungen musikalisch umrahmt, sondern das Blochziachn auch wieder mit einem selber gebauten Wagen begleitet. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die gute Zusammenarbeit gebührt auch unserer Gemeinde, den Feuerwehren und allen anderen helfenden Vereinen! Besonders

stolz macht uns, dass erneut Personen aus der gesamten Gemeinde, also von Mittelberg bis Schußlehn, aktiv mitgewirkt haben. Natürlich auch euch ein großes Danke!

Wie bereits jedem bekannt, besteht unsere Fasnacht aus zwei Ereignissen. So gehört es mittlerweile schon zur Tradition, dass der Auftakt am St. Leonharder Gemeindefeiertag, genauer gesagt am 08. Jänner, stattfindet. Zahlreiche Besucher waren Augenzeugen, wie die Hauptfigur des Blochziachns, das „Miasmandla“ auf einem Holzschlitten aus dem Wald geholt und am „Lieseleparkplatz“ sprichwörtlich „aufgeweckt“ wurde. Vorher musste jedoch der Fasnachtsobmann Fredl Rauch den Bürgermeister noch fragen, ob wir dieses Jahr wieder in die Fasnacht

gehen dürfen. Zur Freude aller Fasnachtler lautete die Antwort klar und deutlich: „Jå, selbstverständlich gian mer in di Fåsnåcht!“ Bevor am Ende dann noch die Scheller- und Rollerpaare klangvoll einmarschierten, gab die Musikkapelle den Fasnachtsmarsch zum Besten.

Die darauffolgenden Wochen waren für den Fasnachtsausschuss dann noch sehr arbeitsintensiv. Die letzten Vorbereitungen wurden getroffen, Abläufe besprochen und geprobt. So kam es heuer auch zu einer Premiere. Eine Woche vor dem Blochziachn fand nämlich beim Hotel Alpenhof eine Generalprobe für die Vorstellung der Masken statt. Nichts sollte also dem Zufall überlassen werden. Auch an der Labara wurde noch eifrig getextet und gereimt, bis dann schlussend-



lich das „Tuifflblatt“ in Druck gehen konnte. Damit der Nachwuchs nicht ausbleibt, hatte der Ausschuss nach Anfrage des Kindergartens beschlossen, die wichtigsten Masken direkt vor Ort vorzustellen. Dies hat großen Spaß gemacht und die Kinder waren dermaßen begeistert, dass Wochen später sogar ein „Kinderblochziachn“ vom Kindergarten veranstaltet wurde. Das Fällen des Blochs war dann der Abschluss einer langen Vorbereitung, was ebenfalls reibungslos vonstatten ging.

Ja und dann war es endlich wieder soweit! An „Lichtmess“, also am 02. Februar, fand heuer das Blochziachn statt. Bestens vorbereitet war die Vorfreude riesengroß und alle hofften, dass das Wetter trotz schlechter Vorhersage heuer besser sein wird, als vor vier Jahren. Meistens kommt es jedoch anders als man denkt. Die Temperaturen waren keinesfalls winterlich und am Vormittag sah es auch

noch danach aus, als könnte man wettertechnisch mit einem blauen Auge davonkommen. Bereits in der Früh trafen sich alle Fasnachtler in der Kirche und feierten gemeinsam Messe. Im Anschluss ging es wie gewohnt in die verschiedensten Lokale zum Anziehen, Schminken und Herichten. Gestärkt durch ein vorgezogenes Mittagessen marschierten anschließend über 130 aktiv Mitwirkende Richtung Hotel Alpenhof.

Die verbleibenden Minuten vor dem Startschuss waren geprägt von Nervosität und einem Hauch von Hektik. Letzte Handgriffe erfolgten und dann ertönte der langersehnte Kanonenschuss. Viele bereits Anwesende wurden in der Folge Beobachter eines beeindruckenden, teils lustigen Spektakels. Alle Einzel- und Gruppenmasken sind dabei vorgestellt worden. Anschließend machte man sich auf den Weg Richtung „Liesele Wirt“. Beim Ortsweiler Au

musste dann noch der imposante Wilde Mann von den Bären und Treibern in einem eigens errichteten Areal eingefangen werden. Spätestens zu diesem Zeitpunkt war der anfänglich noch leichte Regen zur Hochform aufgelaufen und es sgoss in Strömen. Das Wetter wollte sich also erneut in den Vordergrund schieben, aber weder die aktiven Fasnachtler noch die vielen Zuseher ließen sich beirren und trotzten dem Regen. Es folgte ein buntes, närrisches Treiben und nicht nur die Ehrengäste, sondern auch das restliche Publikum war sichtlich begeistert. Auch das Ende der Veranstaltung, die Versteigerung der Wägen und des Blochs, wurde planmäßig im Freien durchgeführt.

Letztendlich war das diesjährige Blochziachn nicht nur wunderschön, sondern trotz Regens auch ein voller Erfolg, der noch bis spät in die Nacht im Gemeindesaal und in den Fasnachtswägen gefeiert wurde. Bedenken

wir – es hätte auch schlimmer kommen können und aufgrund einer Pandemie abgesagt werden müssen.

Zum Abschluss möchten wir aber noch auf eine weitere Veranstaltung zurückblicken. Es war sogar ein kleines Jubiläum, denn zum bereits 20. Mal ist heuer der Kinderfasching vom Fasnachtsverein veranstaltet worden. Wie schon die Jahre zuvor, sind wieder knapp an die 100 maskierte Kinder unserer Einladung in den Gemeindesaal gefolgt und feierten gemeinsam mit Ihren Eltern und Großeltern den Ausklang des Faschings.

Unsere nächsten Großereignisse werden sein „A mords Glachter“ im Jahre 2022 und das Blochziachn im Jahre 2024.

**Klaus Haid**  
(Schriftführer)



Fotos: Fasnachtsverein St. Leonhard

# Jungbauern Zaunhof

Maschgern \* Kinderfasching \* Maisingen

Den Anfang der traditionellen Veranstaltungen bildete das „Maschgern“ am 22. Februar. Wir zogen mit hergerichteten Hängern, verkleidet, musizierend und in einer Gruppe von Haus zu Haus. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich bei der Bevölkerung für die zahlreichen Spenden und die herzliche Aufnahme bedanken.

Am nächsten Tag ging es dann gleich mit unserem **Kinderfasching** im Vereinshaus weiter. Wie jedes Jahr wird hier „Lachen und Spaß haben“ ganz großgeschrieben. Gemeinsam mit den Kindern werden verschiedene Spiele gespielt. Währenddessen konnten es sich die Erwachsenen in einer geselligen Runde gemütlich machen. Auch hier danke an alle für das zahlreiche Erscheinen.

Und dann? Dann kam Corona! Beinahe hätten wir unseren alten Brauch „s'Moosinge“ am 30. April

nicht durchführen können. Aber nicht mit uns... Kurz entschlossen, wagten unsere ledigen Burschen doch den Schritt und gingen von Haus zu Haus um das traditionelle „Mailied“ zu singen... natürlich mit Schutzmaske und dem nötigen Abstand. Da es aufgrund der Verbote heuer leider nicht möglich war, danach gemütlich beisammen zu sitzen und die zubereiteten Eier zu verkosten, wurden dieses Jahr nur Geldspenden gesammelt. Diese Spenden gehen an die Kirche für den Maialtar - so gibt es der Brauch vor.

„Brauchtum pflegen - Heimat erleben!“

Zum Abschluss noch ein „herzliches Vergelt's Gott“ euch allen!

**Yvonne Schranz**  
(Schriftführerin)



Fotos: Jungbauern Zaunhof

*Ein gegliedertes Kompliment ist die charmante Vergrößerung einer kleinen Wahrheit.*

Johannes Heesters

## Pitztalchor

**Abschied, Neubeginn und jahrelange Treue!**

Unter diesem Motto führte der Pitztalchor schon im März seine heurige Jahreshauptversammlung in „Lepolds Waldklausen“ durch. Auch Bürgermeister Josef Knabl

und Hermann Eiter (Bezirksobmann des Tiroler Sängerbundes) überbrachten Grußworte und Glückwünsche.

Nach nur zwei überaus er-

folgreichen Jahren verabschiedet sich Jan Golubkow aus beruflichen Gründen als musikalischer Leiter des Pitztalchores. Voller Wehmut gab es ein großes Dankeschön für seinen Ein-

satz und auch ein letztes gemeinsames Singen.

Als sein Nachfolger wagt nun Johannes Nagele den Neubeginn! Damit ist er seit der Gründung im Jahr >

1986 nun der elfte Chorleiter des Pitztalchores. Ambitioniert und voller Vorfreude möchte er künftig wieder vermehrt auf traditionelles Volksliedgut, A Capelli-Gesang sowie auf klassische Chorliteratur setzen. Natürlich hat auch der Pitztalchor derzeit Probenpause, wodurch sich der eigentliche Neubeginn auf den Herbst 2020 verschiebt.

Nicht nur Abschied und Neubeginn, sondern auch langjährige Treue und Freude am gemeinsamen Gesang zeichnen die Mitglieder des Pitztalchores

aus. So konnten Bgm. Josef Knabl aus Arzl und der Bezirksobmann des Tiroler Sängerbundes (TSB), Hermann Eiter folgende Ehrungen vornehmen: Claudia Fritz, Karin Antretter und Gerhard Reheis wurden für ein Jahr Mitgliedschaft mit dem Wappen des Pitztalchores nochmals offiziell in die Gemeinschaft aufgenommen. Trude Melmer, Rosmarie Neururer, Michaela Partl und Doris Reheis wurden für 20 Jahre aktiven Chorgesang mit dem silbernen Ehrenzeichen des TSB bedacht. Für 40 Jahre Singen bei einem oder mehrere

Chören des TSB wurden Barbara Prantner und Gabi Schmid mit dem Goldenen Ehrenzeichen mit Kranz des TSB ausgezeichnet. Neben Anerkennung und Gratulation für diese Treue zum Chorgesang, überbrachte Bgm. Josef Knabl die Grußworte aller Talgemeinden und unterstrich die Wertschätzung des Pitztalchores als kulturellen Vertreter des Tales und als gemeindeübergreifenden Verein. Sehr beeindruckend war auch der Einblick in die Chorchronik. Laut den Aufzeichnungen von Chronist Wolfgang Neururer gab es

seit der Gründung im Jahr 1986 rund 1350 Chorproben und fast 500 Auftritte mit den unterschiedlichsten musikalischen Genres. In diesem Sinne warten die Sängerinnen und Sänger des Pitztalchores schon sehnhelichst darauf, wieder miteinander singen und proben zu dürfen.

Natürlich sind sangesfreudige Menschen im Pitztalchor jederzeit herzlich willkommen!

**Johanna  
Heumader-Schweigl**



„Pfiat di, Jan! und herzlich Willkommen Johannes Nagele! – Chorleiterwechsel beim Pitztalchor. Fotos: Pitztalchor



„Ehre, wem Ehre gebührt!“ Anerkennung und Dank für die langjährige Treue zum Chorwesen und zur Freude am Gesang.

*Die Hälfte aller Fehler entsteht dadurch, dass wir denken sollten, wo wir fühlen - und dass wir fühlen sollten, wo wir denken.*

John Churton Collins

## Wintersportverein Zaunhof

### Skinachwuchs - Leana und Sina Dobler

Leana Dobler hat sich beim Training im Oktober 2019 einen Kreuzbandriss zugezogen. Dies bedeutete leider Ausfall für die komplette Rennsaison 2019/2020.

Die Rennsaison 2019/2020 von Sina Dobler startete im Dezember in Obdach (Stei-

ermark) bei den Österreichischen Zeitläufen. Dort konnte sie sich über einen 2. Platz im Riesentorlauf, einen 3. Platz im Slalom und einen 4. Platz im Parallelschlalom freuen. Daraufhin folgten viele erfolgreiche Landes- bzw. Bezirkscuprennen. Aufgrund der erbrachten Leistungen wurde



Foto: WSV Zaunhof

sie für das Hahnenkamm Junior Race (internationales Schülerrennen) in Kitzbühel nominiert. Leider konnte sie aufgrund einer Krankheit nicht antreten. Ende Jänner ging es dann zu den Österreichischen Testrennen nach Kreischberg (Steiermark), wo sie gute Laufzeiten erzielen

konnte. Gegen Ende der Saison wurde sie zu den Österreichischen Meisterschaften in Hochficht (Oberösterreich) eingeladen. Diese verliefen sehr erfolgreich. Sie holte sich die Meistertitel im Riesentorlauf und in der Kombination, sowie einen 2. Platz im Super-G

und einen 4. Platz im Slalom.

Weiters konnte sie sich in der Damen Allgemein Klasse (Jahrgang 2004-2007) die Bronzemedaille in der Kombination sichern.

**WSV Zaunhof**

*Auf der Erkenntnis  
beruht die Freiheit.*

Ernst von Feuchtersleben

## Schiclub St. Leonhard

### Rückblick auf die Saison 2019/20

Skicross-Premiere in Mandarfen, starke Leistungen von Asaja Sturm und ein coronabedingter Abbruch der Saison – der SCS blickt auf ereignisreiche Wintermonate zurück.

#### **Skicross-Weltelite erstmals in Mandarfen**

Gedacht als Pilotprojekt wurde es mit viel persönlichem Einsatz der SCS-Verantwortlichen und dank tatkräftiger Mithilfe von Gletscherbahn und Tourismusverband Wirklichkeit: Erstmals wurden die Skicross-Bewerbe zum Saisonauftakt in Mandarfen ausgetragen. Der frühe Wintereinbruch im November war die Grundlage dafür, dass in Verlängerung des Übungslifts eine FIS-taugliche Sprintstrecke geschaffen werden konnte. Im bekannten Modus wurden zunächst die Internationalen Österreichischen Meisterschaften in Form eines FIS-Rennens ausgetragen, bevor am Folgetag der erste Europacup der Saison in Szene ging. Den Staatsmeistertitel holten sich Weltmeisterin Andrea Limbacher, die ihren Vorjahrestitel verteidigte, und erstmals Ex-Abfahrer Thomas Mayrpeter. Damit blieben

die Goldmedaillen fest in oberösterreichischer Hand. In der Gesamtwertung gingen die ersten Plätze an das erneut bärenstarke kanadische Team mit Olympiasiegerin Marielle Thompson und Kevin Drury an der Spitze. Beim Europacup am Folgetag holte sich erneut Marielle Thompson den Sieg bei den Damen, während bei den Herren Tyler Wallisch (USA) nicht zu biegen war. Bester Österreicher war wiederum Neo-Staatsmeister Thomas Mayrpeter, der seine gute Frühform unterstrich. Bei den Damen wurde Andrea Limbacher Vierte, Katrin Ofner (Stmk.) kam auf Rang sechs. Es wurde deutlich, dass Mandarfen als Austragungsort von internationalen Skicrossrennen großes Potenzial besitzt. Pläne für einen Ausbau der Strecke wurden bereits gewälzt. Ob eine Realisierung in Zukunft möglich ist, bleibt abzuwarten. Eine Chance zur Belebung des Herbsts wäre es allemal.

#### **Kindermeister**

Die Kindermeisterschaft fand plangemäß am traditionellen Termin in den Semesterferien in Mandarfen am Übungslift statt. Kin-

dermeisterin wurde Hanna Mark, den Titel des Kindermeisters holte sich Anjan Walser.

#### **Corona-Pandemie stellt Saison auf den Kopf**

Natürlich stellte die sich im März zuspitzende Situation rund um die Corona-Pandemie auch die Skisaison im Bezirk gehörig auf den Kopf. Dem Virus fielen sowohl die Schiclub-Vereinsmeisterschaft, als auch die verbleibenden Nachwuchswettbewerbe im Bezirks- und Landescup zum Opfer.

Bei noch zwei ausstehenden Rennen wurde der **Bezirkscup** beendet. Die Kinder des Schiclubs St. Leonhard konnten einige Podestplatzierungen nach Hause bringen. Lorenz Rauch beendete die Saison in seiner Klasse auf Rang drei mit nur 15 Punkten Rückstand auf den Führenden. Marie und Pia Margreiter kamen, wie es sich für Zwillinge gehört, punktgleich auf den dritten Platz. Ebenfalls auf dem dritten Platz endete die Saison für Vincent Schmid, der sich erneut packenden Rennen mit seinen Kontrahenten Theo Wurzer, David Stecher und Vereinskamerad Anjan Walser lieferte.

Bei den Schülern war nur ein SCS-Athlet am Start. Der räumte aber dafür in dieser Saison so richtig ab. Im Bezirkscup fuhr Asaja Sturm in der vorzeitigen Schlusswertung mit 165 Punkten und fünf Siegen in sieben Rennen unangefochten an die Spitze. Im **Tiroler Landescup** beendete er in den Disziplinenwertungen im Slalom und Super-G seine Premierensaison als Führender. In der Gesamtwertung holte er punktgleich mit Lukas Scharf (SC Westendorf) Platz 1.

Der ALPECIMBRA FIS CHILDREN CUP, besser bekannt als Trofeo Topolino, gilt als eines der bedeutendsten Nachwuchswettbewerbe der Altersklassen U14 und U16 im Alpenraum. Im internationalen Starterfeld fuhr Asaja im Riesentorlauf auf Platz 3 und holte im Slalom einen hervorragenden sechsten Platz.

#### **Vier Medaillen für Asaja Sturm bei Österreichischen Schülermeisterschaften**

Auf sehr erfolgreiche Österreichische Schülermeisterschaften blickt SCS-Talent Asaja Sturm zurück. >



Internationale Skicross Rennen erstmals in Mandarfen; Foto: SCS

Am Hochficht holte der Unterrainer bei vier Starts dreimal Silber und zum krönenden Abschluss die Goldmedaille in der Alpinen Kombination.

Im Super-G holte Asaja Sturm mit 0,96 Sekunden Rückstand auf Tim Ranner (Stmk) den zweiten Platz. Im Riesentorlauf war die Angelegenheit schon knapper. Nur 0,27 Sekunden fehlten ihm letztlich auf den Sieger Justin Wieser (T). Noch enger ging es beim Slalom zu, wo Asaja nach Bestzeit im ersten Lauf schlussendlich nur 0,16 Sekunden Rückstand auf den Schnellsten Simon Fernsebner (Sbg) aufriss. In der Alpinen Kombination bewies er dann seine Allround-Qualitäten und holte überlegen die Goldmedaille.

Insgesamt verliefen die Schülermeisterschaften aus Pitztaler Sicht äußerst erfreulich. Sina Dobler (WSV Zaunhof) holte Doppelgold im Riesentorlauf und in der Alpinen Kombination, Silber im Super-G und musste sich im Slalom mit nur 0,02 Sekunden mit dem undankbaren vierten Rang zufriedengeben. Angesichts der sonstigen Ausbeute sicher zu verschmerzen. Ebenso behaupten in der

nationalen Spitze konnte sich Leonie Raich (SV Wenns) mit drei Top-10-Platzierungen, darunter die Silbermedaille im Slalom.

#### SCS-Aushängeschild Joshua Sturm holt ersten Top-10-Platz im Europacup

Nach einer verletzungsbedingten Pause meldete sich ÖSV-B-Kaderathlet Joshua Sturm im Februar eindrucksvoll im Europacup zurück. Vor allem das erste der beiden Flutlichtrennen in Jaun im Kanton Fribourg (SUI) verlief ganz nach seinem Geschmack. Nachdem Sturm sich im ersten Durchgang mit Startnummer 60 gerade noch so für den zweiten Lauf qualifizierte, nutzte er die gute Piste optimal aus und machte mit Bestzeit im zweiten Durchgang 20 Plätze im Endklassement gut. „Dass ich es noch bis auf den zehnten Platz geschafft habe, kommt doch etwas überraschend für mich. Vom Skifahren her wäre es schon früher möglich gewesen, dass es aber gleich nach der Verletzungspause passiert, hätte ich nicht gedacht“, zeigte sich Sturm sehr zufrieden mit seiner Leistung. Der Sieg im ersten der beiden Torläufe ging an Sebastian Holzmann (GER),



Platz drei für Asaja beim ALPECIMBRA FIS CHILDREN CUP; Foto: Harald Schmid

vor Lokalmatador Marc Rochat (SUI) und Sturms Teamkollegen Adrian Pertl. Im zweiten Rennen zeigte Sturm erneut zwei solide Läufe und belegte schließlich Rang 14 in der Gesamtwertung. Den Sieg holte sich Kitzbühel-Newcomer Adrian Pertl (AUT), vor Atle Lie McGrath (NOR) und Federico Liberatore (ITA). „In den beiden Rennen konnte ich sehr wichtige Punkte für die Rangliste sammeln. Jetzt bin ich ziemlich stabil in den Top-30 und habe in den nächsten Europacuprennen eine bessere Startnummer“, so Sturm abschließend zu seinem erfolgreichen Auftritt in Jaun.

#### Comeback nach Verletzungspause

Sturm blickt trotz sehr guter Trainingsleistungen im Herbst auf eine insgesamt durchwachsene Saison zurück. Nachdem er bei den ersten Europacup-Rennen in Schweden und Norwegen mit seinen Platzierungen nicht hundertprozentig zufrieden war und außerdem der Rücken zwickte, warf ihn danach eine Sprunggelenksverletzung zurück, die er sich beim Parallelschlalom-Training zugezogen hatte. Es folgten vier Wochen Zwangspause. „Die Verlet-

zung war ein herber Rückschlag, vor allem, weil ich zu diesem Zeitpunkt sehr gute Trainingszeiten gefahren bin. Danach tatenlos zuschauen zu müssen, war schwer für mich.“ Mit dem starken Resultat in Jaun kämpfte sich der Schüler des Schigymnasiums in Stams eindrucksvoll durch das Tief zurück. Während es im darauffolgenden Europacup-Slalom in Berchtesgaden mit einem Ausfall nicht ganz nach Wunsch lief, gelangen ihm bis zum vorzeitigen Saisonende noch einige Top-10 Platzierungen in FIS-Rennen. Am San Bernardino (SUI) sprang sogar ein zweiter Platz heraus. Auf seinen Einsatz bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Narvik (NOR), wo er bei der letztjährigen Auflage in Italien mit Rang vier groß aufzeigte, musste der Pitztaler leider verzichten – die Veranstaltung wurde nach den ersten Rennen wegen Corona vorzeitig abgebrochen. In der kommenden Saison darf sich Joshua in der Trainingsgruppe Weltcup Technik 2 unter den Trainern Robert Füss und Hannes Kummer beweisen.

**Alexander Kunert**



Asaja Sturm räumte bei den Österreichischen Schülermeisterschaften groß ab (Foto: Peter Lindner)



Joshua Sturm holte im Slalom von Jaun (CH) seinen ersten Top-10 Platz im Europacup; Foto: Joshua Sturm

## 20 Jahre Seniorenverein Zaunhof

Gründung: 1999

Nach langem Liebäugeln mit der Gründung eines Seniorenvereins in Zaunhof, gelang es Frau Adelheid Santeler (verstor-



Die Gründerin des Vereins - Adelheid Santeler; Foto: Seniorenverein

ben 2013) 48 Unterschriften begeisterter Senioren für diese Idee zu gewinnen. Am 07. Juli 1999 fand im Vereinshaus Zaunhof die Gründungsversammlung statt. Bei dieser Versammlung unter der Leitung des damaligen Bürgermeisters Herrn Rupert Hosp waren 40 Personen anwesend. Als Vereinsname wurde „Zaunhofer Seniorenverein für gegenseitige Hilfeleistung und geselliges Beisammensein“ festgelegt.

Als erster Obmann wurde

Engelbert Knabl gewählt. Ihm folgte von 2003 bis 2005 Fritz Eiter.

Von 2005 bis 2007 Anton Ebner.

Von 2007 bis 2008 noch einmal Engelbert Knabl.

Von 2008 bis 2017 Waltraud Ebner.

Seit 2017 Inge Gabl.

Derzeit haben wir einen Mitgliederstand von 45 Personen. Bei unseren monatlichen Zusammenkünften im Vereinshaus Zaunhof sind fast immer 30 bis 35 Personen anwesend, wo-

rauf wir sehr stolz sind. Beliebt sind auch unsere Ausflüge. Einmal der Frühjahrsausflug im Mai und der Herbstausflug im Oktober.

Wir hoffen, dass unsere Mitglieder noch lange gesund bleiben, damit wir die Nachmittage und Ausflüge noch recht lange genießen können.

**Helmut Melmer**  
(Schriftführer)

## Geplante Renovierung beim „Bichele“

Nach der erfolgreichen Sanierung des Weges zum Bichele, folgt nun im Sommer der zweite Teil der Renovierungsarbeiten, außen an der Wallfahrtskirche.

Fassade und Dach müssen unbedingt erneuert werden. Der Kostenvoranschlag für diese Arbeiten liegt bei ca. € 100.000.

Daher ergeht von Seiten der Pfarre die Bitte an die gesamte Bevölkerung um Un-

terstützung verschiedenster Art.

Einerseits werden die Vereine gebeten, Eigenleistung für den Transport von Baumaterialien, sowie Gerüst und Schindeln vom Weg zur Wallfahrtskirche zu erbringen.

Andererseits sind wir natürlich für jede Arbeit, sowie finanzielle Unterstützung sehr dankbar.

Zu diesem Zweck haben

wir ein Konto bei der Raika St. Leonhard eingerichtet.

Pfarre St. Leonhard

Renovierung Bichele – Spenden

IBAN: AT10 3635 3000 0021 6176

BIC: RZTIAT22353

Allen, die sich in jeglicher Form von Arbeit oder Geldspenden an der Renovierung beteiligen, ein herzliches Vergelt's Gott.

**Helmut Haid**

*Der Friede hat  
ebenso viele Siege  
aufzuweisen wie der  
Krieg, aber weit  
weniger Denkmäler.*

Kin Hubbard



Fotos: Franz Neururer, Eggenstall

## „Erdäpfel verlangten harte Arbeit“

Paula Walser „Minikusen“ erinnert sich ...

Es ist nicht einmal ein Lebensalter her, als Paula Walser mit ihrer Cousine, Tante und Großmutter den Hof „Minikus“ bewirtschaftet hat. Die vier Frauen mussten daher selbst schwere Männerarbeiten verrichten, wie gerade am Anbau von „Erdäpfeln“

veranschaulicht werden kann. Paula erinnert sich: Die Äcker waren an einem steilen Hang auf der östlichen Talseite, die Bezeichnung, „Leiten“, „Stickle“ sagte ja einiges über die Lage aus. Der Anbau wechselte jährlich zwischen Erdäpfel und Gerste, „man

kann nicht auf derselben Fläche jedes Jahr dasselbe anbauen, da geht der Ertrag zurück, da wachsen die Erdäpfel nicht mehr so.“ Die Arbeit am Acker begann schon im Feber, die Frauen mussten einen Weg zum Acker „schlittenbreit“ austreten, worauf sie

dann den Mist zum Acker schleppten. Die Frauen selbst haben die Mistfuhren gezogen, nicht etwa Zugtiere. Kartoffeläcker benötigten für einen guten Ertrag entsprechend viel Dünger, man wusste aus Erfahrung, wieviel Mist-Fuhren die Erde brauchte „damit wir >

uns nicht erzählen, haben wir jeweils Striche in den Schnee gezeichnet, wir passten auf, dass wir die Zeichen nicht zerstörten.“ Im März streuten die Frauen Holzasche, die den Winter über aus dem Küchenherd und Ofen gesammelt wurde, über den schneebedeckten Acker. Damit sollte die Schneeschmelze beschleunigt werden. War der Boden nicht gefroren, wurde ein Loch in den Acker gegraben und die Erde über die Schneedecke geworfen. Sobald der Acker schneefrei war, stand die wohl schwerste Arbeit für die Frauen an. Die Erde, die nach der Ernte im Steilgelände durch die Witterung nach unten gerutscht war, mussten die Frauen mit Körben auf dem Rücken wieder auf den oberen Teil des Ackers tragen. Ein Seil, welches von zwei Frauen über eine Rolle am oberen Ende des Ackers nach unten gezogen wurde, sollte der Trägerin den Weg mit der Last am Rücken nach oben erleichtern. Einmal, so erzählt Paula Walser, hat sie mit ihrer Cousine das Seil nach unten gezogen, als diese auf ihrem Weg bergauf stürzte, „da hat es mich kopfüber hinuntergeworfen.“ Mit einer speziellen „Haue“ wurde dann der Acker so umgearbeitet, dass der ausgebreitete Mist, den man vorher mit Körben hinaufgetragen hatte, unter die Erde kam. Die nächsten Arbeitsschritte waren, den Acker abzurechen und die „Kartoffel-Setzlinge“ unter die Erde zu bringen. Die „Setzlinge“ haben die Frauen nach der Kartoffelernte

zu Hause „ausgesucht“ und über den Winter gesondert gelagert. Um von der Menge her zu sparen, teilten sie die Setzlinge - jede Hälfte sollte zwei bis drei Augen besitzen. Zum Einlegen „hatten wir einen Sack voll mit Setzlingen umhängen. Mit einer kurzstieligen Haue gruben wir ein Loch, legten mit der anderen Hand einen Setzling ein, die zurückrinnende Erde deckte ihn zu.“ Die Erdäpfel wurden in einer bestimmten Ordnung, jeweils in einem Abstand von 30 cm eingepflanzt, dann der



Foto: Brigitta Gundolf

Acker wieder „abgerecht“. Die Bauern wussten auch, dass die eigene Arbeit ohne den Segen von oben erfolglos ist. Als äußeres Zeichen der vertrauensvollen Bitte um Verschonung von Unwettern und um eine gute Ernte, hat die Großmutter Holzkohlen aus dem geweihten Osterfeuer in die Äcker gegeben. Dem Osterfeuer sprach man eine besondere Kraft zu. Paula Walser erinnert sich, dass die Großmutter nach der Karsamstag-Liturgie (damals noch am Morgen) die

brennende Glut des Osterfeuers mit Wasser gelöscht und geweihte Kohlen mit nach Hause genommen hat. Der Mesner war immer ungehalten und habe gemeint, dass ihr Tun keine Hilfe bringe. Einmal sei sie mit den Kohlen nach Hause gekommen und habe gesagt, „heit hot er wieder gschimpft.“ Sie hat dann im Gerste- und Erdäpfelacker je drei geweihte Kohlen und einen am Palmsonntag geweihten Palmzweig vergraben. Es war ein äußeres Zeichen des Gebetes um Segen.

Während der Zeit des Wachsens musste am Acker dreimal mit der Hand das Unkraut gejätet werden, um das Wachstum der Erdäpfel anzuregen. Die getrocknete „Jät“ galt während des Winters als Futter für die Schafe. Das getrocknete Erdäpfelkraut wurde entweder im Acker belassen oder man hat es zusammengereicht und angezündet. Bald nach dem Sprießen der Kartoffel war das „Häufeln“ angesagt. Mit einer Haue scharrte man Erde zu den Pflanzen, damit sie

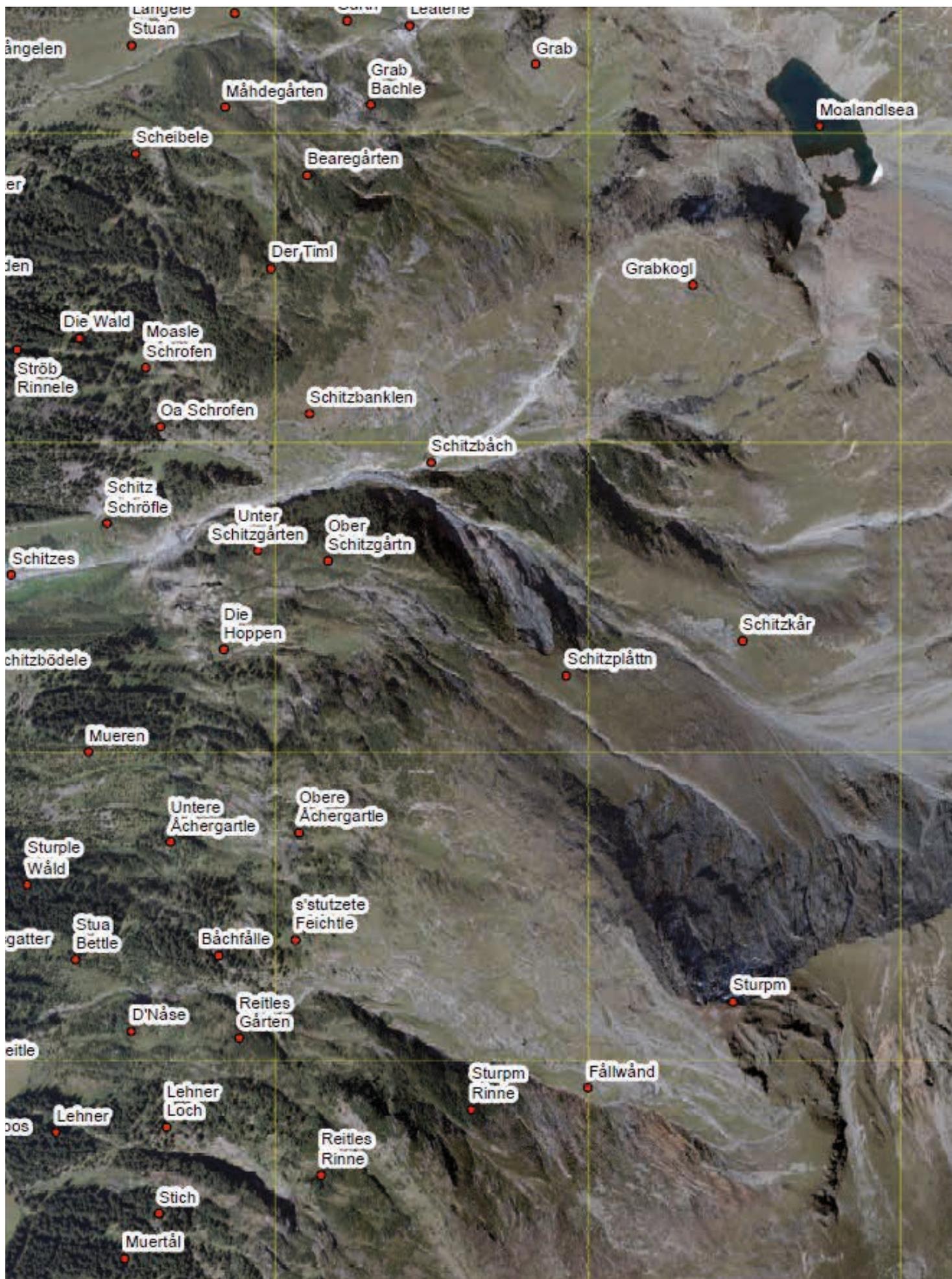
nicht gegenüber der Sonne unbedeckt bleiben und damit ungenießbar werden. Gefahren für den Kartoffelacker gingen von Hirschen und den Krähen aus. Einmal haben, so Paula Walser, „Hirsche in der Mitte des Ackers eine große Fläche umgearbeitet. Ein ‚Rapp‘ hat uns auch die schönsten Kartoffeln herausgepickt. Ich überspannte dann den Acker mit einem Netz.“ Die Frauen haben die Erdäpfel im September knieend ausgegraben. Knieend deshalb, weil die Früchte wegen der Steilheit des Ackers talwärts gerollt wären. Daher wurden sie gleich in Körbe sortiert, je nachdem ob sie als Speiseerdäpfel, als Viehfutter oder als Setzlinge verwendet werden sollten. In Säcken brachten die Frauen die Ernte auf einer „Radlbega“ zum Hof, wo sie vor dem Einkellern noch zum Trocknen aufgelegt wurden. Erdäpfel zählten, so Paula Walser, zu den wichtigsten Grundnahrungsmitteln für Mensch und Vieh, der Vorrat musste immer bis zur nächsten Ernte reichen. Landwirtschaften sorgten für die Selbstversorgung der Hofbewohner, gekauft wurde nur, was am Hof nicht erzeugt werden konnte. Die harte Arbeit am Acker, an die sich Paula Walser noch erinnert, war daher lebensnotwendig und sollte nicht vergessen werden.

**Dr. Franz Jäger  
aus Mutters**

# Flurnamen der Gemeinde St. Leonhard

## Auszug 6 - Weixmannstall bis Neurur





# ReUse-Projekt „Tiroler Schultaschen-Sammlung“



Liebe GemeindemitarbeiterInnen, Liebe UmweltberaterInnen!

In den vergangenen 12 Jahren wurden in Tirol bereits mehr als 13.500 Stück Schultaschen (samt Grundausstattung) gesammelt.

Es besteht nach wie vor Bedarf an Schultaschen, Schulrucksäcken und Schulmaterialien für Tiroler Familien mit Schulpflichtigen Kindern. Mit finanzieller Unterstützung des Landes Tirol organisiert und koordiniert der Umwelt Verein Tirol das ReUse-Projekt „Tiroler Schultaschensammlung“ in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Jugendrotkreuz, dem Tiroler Gemeindeverband, der kommunalen Abfallwirtschaft, den Tiroler Sozialen Diensten GmbH, der Caritas, der Diakonie und des Tiroler Landesfeuerwehrverbandes.

Die gesammelten Schultaschen und Schulrucksäcke werden im Flüchtlingsheim Reichenau, Innsbruck von AsylwerberInnen kontrolliert, gereinigt und mit Schulmaterialien befüllt. Die Verteilung der befüllten Schultaschen und Schulrucksäcke erfolgt von den Tiroler Sozialen Diensten GmbH in Zusammenarbeit mit der Caritas Tirol und der Diakonie Tirol. Rechtzeitig im Herbst vor Schulbeginn werden die Schultaschen und Schulrucksäcke an bedürftige Tiroler Familien übergeben. Überzählige Schultaschen werden von der Caritas an bedürftige Familien außerhalb Tirols übergeben.

Bitte unterstützen Sie das soziale Abfallvermeidungsprojekt und informieren Sie Ihre Mitarbeiter in den Recyclinghöfen, so dass keine Schultaschen in Tirol vergessen werden.

Wir bitten wiederum, das ReUse-Projekt „Tiroler Schultaschen- und Schulsachen-Sammlung“ tatkräftig zu unterstützen.

- ✚ In allen Tiroler Recyclinghöfen sollen jahresdurchgängig noch verwendungsfähige Schultaschen und Schulrucksäcke aus dem Abfallstrom ausgeschleust und getrennt gesammelt werden.
- ✚ Bitte beachten Sie, dass nur verwendungsfähige Schultaschen und Schulrucksäcke separat gesammelt werden.
- ✚ Bitte notieren Sie sich die Anzahl der gesammelten Schultaschen insbesondere bei größeren Anlieferungen von einer Schule und teilen Sie uns bitte die Anzahl per SMS oder Email mit. Wir würden uns gerne bei den Schülern bzw. bei der Schule für die Spende bedanken!
- ✚ Bitte bringen Sie die Schultaschen rechtzeitig zu den **Bezirkssammelstellen** (siehe Beilage) – **bis spätestens 1. August 2020** – so dass wir den Transport mit dem Landesfeuerwehrverband ab 3. August 2020 nach Innsbruck reibungslos koordinieren können.
- ✚ Bei Fragen oder wenn Sie Sammelsäcke, Flugblätter oder Plakate zur Sammlung benötigen, wenden Sie sich bitte an den Projektleiter Martin Baumann, Tel: 0664/1695060 oder an [info@umwelt-tirol.at](mailto:info@umwelt-tirol.at).  
Alle Informationen zum ReUse-Projekt Tiroler Schultaschensammlung finden Sie auch auf unserer Homepage [www.umwelt-tirol.at/tiroler\\_schultaschensammlung](http://www.umwelt-tirol.at/tiroler_schultaschensammlung)

Im Namen aller beteiligten Organisationen bedanken wir uns vorab für Ihre geschätzte Unterstützung zum Gelingen des ReUse-Projekts „Tiroler Schultaschen-Sammlung“!

